

# **Geschäftsbericht der**

**Netzgesellschaft  
Düsseldorf mbH**

---

## **Geschäftsjahr 2021**

Bericht des Aufsichtsrats 2021.....	3
Bilanz 2021.....	6
GuV 2021.....	7
Anhang 2021.....	8
Lagebericht 2021.....	38
Bestätigungsvermerk 2021 .....	64

## Bericht des Aufsichtsrats

### Beratung und Überwachung der Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten umfassend und sorgfältig wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung entsprechend der ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht, intensiv beratend begleitet und war in sämtliche für das Unternehmen bedeutsame Entscheidungen eingebunden.

Im Berichtszeitraum fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrats statt, am 12.04.2021 und 24.11.2021. Außerdem wurden im Wege der schriftlichen Stimmabgabe nachfolgend aufgeführte Beschlüsse gefasst: Die Wahl des Vorsitzenden des Aufsichtsrats sowie die Erteilung des Prüfungsauftrages an den Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2021. In den Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat gründlich mit allen für das Unternehmen relevanten Fragen und Themen befasst und diese auf Basis der Berichte der Geschäftsführung ausführlich erörtert. Die Geschäftsführung ist dabei ihren Informationspflichten vollumfänglich nachgekommen und hat den Aufsichtsrat in den Sitzungen regelmäßig und zeitnah sowohl durch mündliche als auch schriftliche Berichte über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung und -politik, die Unternehmensstrategie, die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutende Geschäftsvorfälle und Compliance, wichtige Unternehmensereignisse sowie grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und -steuerung in der gesetzlich vorgeschriebenen Form rechtzeitig und umfassend unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit diesen Fragen, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems befasst. Der Aufsichtsrat hat die nach Gesetz oder

Satzung erforderlichen Beschlüsse nach gründlicher Prüfung und Beratung gefasst.

Darüber hinaus gab es einen laufenden Austausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Geschäftsführung zu Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements inklusive der Compliance sowie zu bedeutenden Einzelmaßnahmen und aktuell anstehenden Entscheidungen. Der Aufsichtsrat war daher immer über die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat mit der Überwachung der Rechnungslegung und der Abschlussprüfung, insbesondere mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit sich in den Sitzungen aktiv und kritisch mit den Berichten, Anträgen und Beschlussvorlagen der Geschäftsführung auseinanderzusetzen und auch eigene Anregungen einzubringen.

### Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats

Besonderer Schwerpunkt der Beratungen und Beschlussfassungen durch das Plenum des Aufsichtsrats war im Berichtszeitraum die Zustimmung zum Wirtschaftsplan/Budget für das Jahr 2022 und die Kenntnisnahme der Mittelfristplanung für die Jahre 2023-2025.

Ergänzend dazu sind Grundlagen und Prämissen zur Investitionsplanung im Netzbereich erörtert worden. Bei der Netzentwicklung wurden dabei die wesentlichen Netzbau- und Netzausbauprojekte sowie die Netzerneuerungen des Planungszeitraums 2022 bis 2025 durch die Geschäftsführung im Lichte der energiewirtschaftlichen Vorgaben dargelegt. Im besonderen Fokus war dabei die Strukturveränderung in Düsseldorf, die sich wesentlich auf die Stromnetze sowie –anlagen auswirkt,

und der Ausbau der Fernwärme. Auf dieser Basis konnten die Investitionen getrennt nach den Sparten Strom, Gas, Wasser und Fernwärme beurteilt werden.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Entwicklung der Unfallkennzahlen des Unternehmens, wie z.B. den unfallbedingten Ausfallzeiten [lost time injury (LTI), lost time injury frequency (LTIF)], und den Maßnahmen zur Reduzierung der Unfälle und zur allgemeinen Erhöhung der Arbeitssicherheit auseinandergesetzt. Die ergriffenen Maßnahmen sollen weiter intensiv verfolgt werden.

Ferner ließ sich der Aufsichtsrat ausführlich über die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf das Unternehmen sowie über die getroffenen Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und zur Gewährleistung eines störungsfreien, sicheren Netzbetriebs informieren.

Weiter hat sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2021 in Kontinuität zu den Vorjahren eingehend mit den Projekten zur Bündelung von Netzaktivitäten der Netzgesellschaften in Düsseldorf, Duisburg und Köln im Rahmen der Kooperationsstrategie „RheinSchiene“ auseinandergesetzt.

Zudem wurden die regulatorischen Themen Strom/Gas eingehend erörtert, wie die festgelegten Erlösobergrenzen, die generellen sektoralen Produktivitätsfaktoren und Kapitalkostenaufschläge für die dritte Regulierungsperiode sowie die Herausforderungen der ab 2023 folgenden vierten Regulierungsperiode.

Die Geschäftsleitung informierte den Aufsichtsrat umfassend über die Themen internes Kontrollsystem, integriertes Risikomanagementsystem, Compliance sowie interne Revision. Der Aufsichtsrat befasste sich eingehend mit der Wirksamkeit der Systeme und Maßnahmen.

Das Thema Erneuerungsstrategie war Gegenstand detaillierter Erörterungen im Rahmen der Budgetplanung. Der aktuelle Stand der Marktraumumstellung sowie der Fort-

schritt im Bereich der modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsysteme wurden ebenfalls in Ihrer Entwicklung verfolgt.

Die Gestaltung des Digitalisierungsprozesses ist ein zentrales Thema der Gesellschaft. Entlang der erarbeiteten Roadmap wurde die Umsetzung von Grundlagenprojekten sowie Prozessoptimierungen/-digitalisierung und die notwendige Technologieeinführung im Jahr 2021 weiter vorangetrieben.

## Jahresabschluss

Der von der Geschäftsführung nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellte Jahresabschluss der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH zum 31.12.2021 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 wurde durch den Abschlussprüfer Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Stuttgart Niederlassung Düsseldorf, unter Einbeziehung der Buchführung gemäß dem Prüfungsauftrag und unter Berücksichtigung der festgelegten Prüfungsschwerpunkte geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer war am 24.08.2021 von der Gesellschafterversammlung gewählt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2021 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2021 beauftragt worden.

Nach § 6 b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG, wonach für die einzelnen Tätigkeiten getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG hat ebenfalls zu keinen Einwendungen geführt. Die Prüfung erstreckte sich ferner gemäß § 53 HGrG auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Prüfungen haben keine Anhaltspunkte für Zweifel oder Beanstandungen an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung

und den wirtschaftlichen Verhältnissen ergeben.

Die Prüfberichte des Abschlussprüfers nebst Abschlussunterlagen wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zugeleitet. Der Abschlussprüfer berichtete in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und informierte darüber, dass keine Umstände vorliegen, die seine Befangenheit befürchten lassen. Er berichtete ferner darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorliegen. Er stand den Mitgliedern des Aufsichtsrats für weitergehende Fragen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat prüfte eingehend den Jahresabschluss und den Lagebericht. Nach Kenntnisnahme der Berichte und Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers ergaben sich für den Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2021 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021. Der Aufsichtsrat stimmte den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers zu und billigte in seiner Bilanzsitzung am 05.04.2022 den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2021 sowie den Lagebericht und empfahl der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss zum 31.12.2021 zu billigen und damit festzustellen und den zugehörigen Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 zu billigen.

### **Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung**

In der Besetzung der Geschäftsführung gab es im Geschäftsjahr 2021 keine Veränderungen.

Herr Julien Mounier, Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Düsseldorf AG, wurde mit Wirkung zum 01.01.2021 als Nachfolger von Herrn Dr. Udo Brockmeier vom Gesellschafter in den Aufsichtsrat entsendet. Im

Januar 2021 wurde Herr Julien Mounier zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH für ihre engagierte und erfolgreiche Mitarbeit im zurückliegenden Geschäftsjahr.

**Düsseldorf, den 05.04.2022**

**Der Aufsichtsrat**

**Julien Mounier, Vorsitzender**

## Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, Düsseldorf Bilanz zum 31.12.2021

Aktiva	Anhang Abschn. 2	31.12.2021 EURO	Vorjahr EURO
<b>A. Anlagevermögen</b>			
Finanzanlagen			
sonstige Ausleihungen	(1)	1.271.852	1.464.467
		1.271.852	1.464.467
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(2)	1.082.429	582.992
2. unfertige Leistungen	(2)	47.762.517	44.743.379
3. geleistete Anzahlungen	(2)	3.345.989	4.699.102
		52.190.935	50.025.473
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	22.810.382	24.649.691
2. Forderungen gegen Gesellschafter	(4)	47.936.777	41.824.226
3. sonstige Vermögensgegenstände	(5)	8.705.113	7.296.561
		79.452.272	73.770.479
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>	(6)	23.717.285	2.174.012
		23.717.285	2.174.012
		156.632.345	127.434.430

Passiva	Anhang Abschn. 2	31.12.2021 EURO	Vorjahr EURO
<b>A. Eigenkapital</b>			
gezeichnetes Kapital	(7)	1.000.000	1.000.000
		1.000.000	1.000.000
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Steuerrückstellungen	(8)	3.180.000	600.000
2. sonstige Rückstellungen	(8)	43.144.827	35.091.201
		46.324.827	35.691.201
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(9)	3.707.489	4.768.494
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9)	25.784.941	13.587.499
3. sonstige Verbindlichkeiten	(9)	5.613.930	6.391.798
davon: aus Steuern 5.612.341 EUR (Vorjahr 6.360.328 EUR)			
		35.106.360	24.747.791
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(10)	74.201.158	65.995.438
		74.201.158	65.995.438
		156.632.345	127.434.430

## Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, Düsseldorf Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	Anhang Abschn. 3	2021 EUR	Vorjahr EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	(1)	532.203.056	521.585.167
<b>2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen</b>	(2)	3.019.138	-2.414.317
<b>3. sonstige betriebliche Erträge</b>	(3)	2.042.819	4.501.607
<b>4. Materialaufwand</b>	(4)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		99.570.240	92.546.313
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		261.518.313	249.174.506
		<b>361.088.553</b>	<b>341.720.819</b>
<b>5. Personalaufwand</b>	(5)		
a) Löhne und Gehälter		83.121.658	80.367.068
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 5.724.502 EUR (Vorjahr 5.493.119 EUR)		21.210.415	20.339.678
		<b>104.332.073</b>	<b>100.706.746</b>
<b>6. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	(6)	<b>96.864.683</b>	<b>85.616.263</b>
<b>7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	(7)	36.597	50.352
<b>8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	(7)	15.207	3.289
<b>9. Abschreibung auf Finanzanlagen</b>	(7)	0	0
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	(7)	425.598	385.342
davon an verbundene Unternehmen 55.258 EUR (Vorjahr 2.642 EUR)			
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-25.394.090</b>	<b>-4.703.073</b>
<b>12. sonstige Steuern</b>	(8)	4.219.325	1.403.282
<b>13. Erträge aus Verlustübernahme</b>	(9)	29.613.415	6.106.355
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<b>0</b>	<b>0</b>

# Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, Düsseldorf

## Anhang für das Geschäftsjahr 2021

### 1 Allgemeine Angaben zur Gesellschaft und Erläuterungen zum Jahresabschluss

#### 1.1 Gesellschaftsrechtliche Lage

Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH (NGD) wurde am 16.12.1983 unter HRB 18633 in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf eingetragen und hat ihren Sitz in Düsseldorf. Der Gesellschaftsvertrag in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 21.02.2017.

Zum 01.04.2014 firmierte die Gesellschaft in „Netzgesellschaft Düsseldorf mbH“ um. Grundlage dafür war, dass die Gesellschaft Verteilnetzbetreiber und Teil eines vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmens ist und daher nach § 7a Abs. 6 EnWG in ihrem Kommunikationsverhalten und ihrer Markenpolitik zu gewährleisten hat, dass eine Verwechslung zwischen Verteilnetzbetreiber und den Vertriebsaktivitäten der Stadtwerke Düsseldorf AG (SWD AG) ausgeschlossen ist.

Der Gegenstand des Unternehmens wurde wie folgt festgelegt:

- a) Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Wartung, der Ausbau und die Vermarktung von Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetzen sowie die Erbringung von technischen Dienstleistungen beim Betrieb und bei der Instandhaltung von technischen Anlagen zur Gewinnung von Wärme und elektrischer Energie oder zur Abfallbehandlung, sowie alle mit dem Gegenstand in Verbindung stehenden Geschäfte.
- b) Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.
- c) Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere ihr ähnliche Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder deren Geschäftsführung auszuüben.

Alleinige Gesellschafterin ist die SWD AG mit Sitz in Düsseldorf.

Zwischen der SWD AG und der Gesellschaft besteht seit dem 19.07.2007 ein Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum 01.01.2007. Der Vertrag verlängert sich um jeweils zwei weitere Jahre, wenn er nicht sechs Monate vor seinem Ablauf gekündigt wird. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 26.09.2007. Der Vertrag wurde im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen an Unternehmensverträge durch eine Änderungsvereinbarung vom 29.08.2014 angepasst und wurde am 11.09.2014 ins Handelsregister eingetragen. Eine Kündigung ist im Geschäftsjahr 2021 nicht erfolgt.



## 1.2 Aufstellung des Jahresabschlusses und Gliederung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Soweit für Pflichtangaben das Wahlrecht besteht, diese in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang aufzuführen, sind diese Angaben grundsätzlich im Anhang dargestellt.

Aufgrund kaufmännischer Rundung kann es in den Summen zu Differenzen kommen.

## 1.3 Steuerliche Verhältnisse

Mit Wirkung zum 01.01.2007 besteht eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft zwischen der Gesellschaft als Organgesellschaft und der SWD AG als Organträgerin.

Aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde ein konzerninterner Steuersatz in Höhe von 31,225 % angesetzt.

## 1.4 Konzernverhältnisse

Die SWD AG und ihre Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss zum 31.12.2021 der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW), Karlsruhe, einbezogen. Der Konzernabschluss der EnBW wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

## 1.5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

### Aktivseite

Die **sonstigen Ausleihungen** sind zum Nominalbetrag ausgewiesen.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind mit ihren Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips aktiviert.

Die **unfertigen Leistungen** sind mit den Herstellungskosten ausgewiesen.

Die Bewertung von **Forderungen** und **sonstigen Vermögenswerten** erfolgt grundsätzlich zum Nennwert.

Ausgewählte **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** werden ihrem Ausfallrisiko entsprechend wertberichtigt. Die Forderungen gegenüber den SWD AG wurden unter der Voraussetzung gleicher Fristigkeiten mit den gleichartigen ihnen gegenüberstehenden Verbindlichkeiten saldiert.

Die **liquiden Mittel** werden zu ihrem Nennwert ausgewiesen.

### Passivseite

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 1.000 TEUR.

Dem Grunde nach bestehende, der Höhe nach ungewisse Verbindlichkeiten werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags als **sonstige Rückstellungen** ausgewiesen.

Die Berechnung der Personalrückstellungen erfolgte auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten der Willis Towers Watson GmbH. Die Rückstellungen wurden in Anlehnung an internationale Standards durch die sogenannte Projected Unit Credit Method (PUC-Methode gemäß IAS 19) ermittelt. Aufwendungen und Erträge aus Änderungen des Abzinsungssatzes werden grundsätzlich im Finanzergebnis dargestellt.

Die Rückstellungsverpflichtungen aus dem Tarifvertrag TV-V über eine Altersteilzeitregelung wurden auf der Berechnungsgrundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck (Vorjahr Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck) gemäß den Bewertungsgrundsätzen nach IDW RS HFA 3/2013 gebildet. Des Weiteren wird eine erwartete Einkommenssteigerung von 1,6 % in 2022 und 2,25 % p.a. ab 2023 (Vorjahr 2,0 %

p.a. ab 2021) berücksichtigt. Die Verpflichtungen aus der Altersteilzeitregelung werden mit 0,58 % (Vorjahr 0,74 %) abgezinst.

Die Rückstellung für die Entgeltfortzahlung im Todesfall wurde auf der Berechnungsgrundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck (Vorjahr Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck) gebildet. Des Weiteren wird eine erwartete Einkommenssteigerung von 2,0 % p.a. ab 2022 (Vorjahr 2,0 % p.a. ab 2021.) berücksichtigt. Diese Verpflichtungen werden aufgrund ihrer Langfristigkeit mit 1,35 % (Vorjahr 1,6 %) nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB abgezinst.

Die Jubiläumsrückstellung wurde auf der Berechnungsgrundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck (Vorjahr 2018 G von Prof. Dr. Heubeck) gebildet. Des Weiteren wird eine erwartete Einkommenssteigerung von 2,0 % p.a. ab 2022 (Vorjahr 2,0 % p.a. ab 2021) berücksichtigt. Diese Verpflichtungen werden aufgrund ihrer Langfristigkeit mit 1,35 % (Vorjahr 1,6 %) abgezinst.

Die Rückstellung für Abfindungszahlungen wurde auf der Berechnungsgrundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck (Vorjahr 2018 G von Prof. Dr. Heubeck) gebildet. Die Verpflichtungen werden mit 0,58 % (Vorjahr 0,74 %) abgezinst.

Die Rückstellung für Zusagen auf Energiepreisermäßigung (Deputatverpflichtung) wurde auf der Berechnungsgrundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck (Vorjahr 2018 G von Prof. Dr. Heubeck) gebildet. Diese Verpflichtungen werden aufgrund ihrer Langfristigkeit mit 1,87 % (Vorjahr 2,30 %) abgezinst. Nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren in jedem Geschäftsjahr zu ermitteln. Gewinne dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags mindestens dem Unterschiedsbetrag nach Satz 1 entsprechen. Der Unterschiedsbetrag für das laufende Geschäftsjahr beträgt 167.662 EUR (Vorjahr 205.382 EUR). Dieser Betrag wurde beim Ergebnisabführungsvertrag nicht als Abführungssperre berücksichtigt.

Der Ausweis der **Verbindlichkeiten** erfolgt in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrages.

Alle ab dem 01.01.2011 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden unter dem Bilanzposten **passive Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesen und über eine Laufzeit von 20 Jahren zugunsten der Umsatzerlöse linear aufgelöst.

## 2 Besondere Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

### 2.1 Finanzanlagen

	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>sonstige Ausleihungen</b>				
unverzinsliche	170	7	29	149
verzinslich	1.294	35	206	1.123
	<b>1.464</b>	<b>42</b>	<b>235</b>	<b>1.272</b>

Die **sonstigen Ausleihungen** betreffen ausschließlich Mitarbeiterdarlehen.

### 2.2 Vorräte

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
<b>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>	1.082	583
<b>unfertige Leistungen</b>	47.763	44.743
<b>geleistete Anzahlungen auf unfertige Leistungen</b>	3.346	4.699
	<b>52.191</b>	<b>50.025</b>

Von der NGD bezogene Materialien, die für zukünftige Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen der Netze und Anlagen bedarfsnah vorgehalten werden, wurden im Vorratsvermögen erfasst.

Die Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhaltet zum 31.12.2021 erstmalig auch Emissionsrechte nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG).

Von der NGD auf eigene Rechnung durchgeführte und noch nicht abgeschlossene Bauleistungen werden in den unfertigen Leistungen ausgewiesen. Die von der NGD durchgeführten Teilerweiterungen der Netze werden dem Pachtvertrag entsprechend nach Fertigstellung an die SWD AG verkauft.

Der Aufbau im Geschäftsjahr 2021 resultiert aus Neubauaktivitäten von Stromanlagen, im Wesentlichen von einem Umspannwerk. Gegenläufig wirkte ein Abbau in den Sparten Gas, Wasser und Fernwärme, bedingt durch die Abrechnung von Umlegungsmaßnahmen.

## 2.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
aus Netznutzungsleistungen inkl. Umlagen	41.565	40.735
aus KWK-Stromverkauf	788	853
aus Abrechnungen für Mehr- und Mindermengen	730	329
aus EEG-Stromverkauf	299	896
aus sonstigen Lieferungen und Leistungen	5.296	5.733
	48.677	48.547
erhaltene Abschlagszahlungen	-25.867	-23.897
	<b>22.810</b>	<b>24.650</b>
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0

## 2.4 Forderungen gegen Gesellschafter

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
<b>Forderungen gegen Gesellschafter</b>		
aus Netznutzungsleistungen	146.186	139.625
aus Bilanzkreisabrechnung	3.838	566
aus Abrechnung Mehr- und Mindermengen	1.388	2.024
aus sonstigen Lieferungen und Leistungen	19.876	24.466
	171.288	166.681
erhaltene Abschlagszahlungen	-123.351	-124.857
	<b>47.937</b>	<b>41.824</b>
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0

Bestehende Forderungen gegen den Gesellschafter SWD AG wurden mit den Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bis auf einen Restbetrag in Höhe von 47.937 TEUR verrechnet.

## 2.5 sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
<b>sonstige Vermögensgegenstände</b>		
Steuererstattungsansprüche	8.217	6.365
debitorische Kreditoren	331	16
geleistete Anzahlungen	144	887
sonstige Vermögensgegenstände	13	29
	<b>8.705</b>	<b>7.297</b>
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0

Der ausgewiesene Bilanzposten beinhaltet insbesondere die Umsatzsteuervorauszahlung an das Finanzamt Düsseldorf-Mitte sowie Stromsteuervorauszahlungen an das Hauptzollamt.

## 2.6 Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	23.717	2.174
	<b>23.717</b>	<b>2.174</b>

## 2.7 Eigenkapital

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
<b>gezeichnetes Kapital</b>	1.000	1.000
	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>

## 2.8 Rückstellungen

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
<b>Steuerrückstellungen</b>		
für Strom- und Energiesteuer	3.180	600
<b>sonstige Rückstellungen</b>		
für Personalaufwendungen	21.867	20.881
für ausstehende Kreditorenrechnungen	8.620	7.128
für Regulierungskonto	2.946	0
für Entfernungsverpflichtungen	2.836	2.114
für Verpflichtungen aus Altersteilzeit	2.823	2.083
für singular genutzte Betriebsmittel	2.330	2.330
aus Verpflichtungen gegenüber Gesellschaftern	553	161
für Prozesskosten	538	325
für Abgabeverpflichtungen nach dem BEHG	511	0
für Jahresabschlusskosten	122	70
	<b>46.325</b>	<b>35.691</b>

Die sonstigen Rückstellungen für Personalaufwendungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen für Abfindungszahlungen aufgrund eines Renteneintritts mit 63 Jahren in Höhe von 9.962 TEUR (Vorjahr 9.910 TEUR), Verpflichtungen aus leistungsorientierten Vergütungen und Erfolgsbeteiligung in Höhe von 3.834 TEUR (Vorjahr 4.130 TEUR), Verpflichtungen aus Urlaubs- und Gleitzeitkonten der Mitarbeiter in Höhe von 3.754 TEUR (Vorjahr 2.728 TEUR), Rückstellung für Jubiläumsleistungen in Höhe von 1.386 TEUR (Vorjahr 1.361 TEUR), Verpflichtungen gegenüber der Berufsgenossenschaft in Höhe von 1.220 TEUR (Vorjahr 1.176 TEUR) sowie Deputatverpflichtungen in Höhe von 1.465 TEUR (Vorjahr 1.325 TEUR).

Die Rückstellung für ausstehende Kreditorenrechnungen umfasst im Wesentlichen Rückstellungen für die Umlage nach § 19 Abs. 2 StromNEV in Höhe von 1.838 TEUR (Vorjahr 1.838 TEUR), Verpflichtungen für Vergütungen von EEG- und KWK-Einspeisungen in Höhe von 1.815 TEUR (Vorjahr 2.512 TEUR), Rückstellungen für KWK-Wälzung in Höhe von 1.501 TEUR (Vorjahr 155 TEUR), Rückstellungen für ausstehende Kreditorenrechnungen im Zuge der Marktraumumstellung in Höhe von 771 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), Rückstellungen für ausstehende Versicherungsbeiträge in Höhe von 617 TEUR (Vorjahr 614 TEUR) sowie Rückstellungen für bezogene Leistungen sowie Dienst- und Fremdleistungen in Höhe von 268 TEUR (Vorjahr 402 TEUR).

Rückstellungen für das Regulierungskonto wurden im Strom und Gas in Höhe von 2.946 TEUR resultierend aus dem Vergleich der Erlösobergrenzen mit den tatsächlich entstandenen Erlösen und Aufwendungen gebildet.

Die Rückstellung gegenüber dem Gesellschafter umfasst im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Betriebsführungsvertrag für die öffentliche Beleuchtung in Höhe von 491 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

## 2.9 Verbindlichkeiten

	31.12.2021		31.12.2020	
	Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.707	3.707	4.768	4.768
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.785	25.785	13.587	13.587
sonstige Verbindlichkeiten	5.614	5.614	6.392	6.392
	<b>35.106</b>	<b>35.106</b>	<b>24.748</b>	<b>24.748</b>

Sämtliche Verbindlichkeiten besitzen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Pfandrechte und ähnliche Rechte zu den Verbindlichkeiten wurden nicht als Sicherheiten gegeben, hiervon ausgenommen sind die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter** SWD AG wurden vollständig mit den Forderungen gegen den Gesellschafter verrechnet.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus abzuführender Umsatzsteuer in Höhe von 4.250 TEUR (Vorjahr 5.265 TEUR) sowie Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 1.082 TEUR (Vorjahr 1.095 TEUR).



## 2.10 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2021			
	Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit ein bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Baukostenzuschüsse	74.201	4.944	19.776	49.482
	<b>74.201</b>	<b>4.944</b>	<b>19.776</b>	<b>49.482</b>

	31.12.2020			
	Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit ein bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Baukostenzuschüsse	65.995	4.293	17.171	44.531
	<b>65.995</b>	<b>4.293</b>	<b>17.171</b>	<b>44.531</b>

Alle ab dem 01.01.2011 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden unter diesem Bilanzposten ausgewiesen und über eine Laufzeit von 20 Jahren zugunsten der Umsatzerlöse linear aufgelöst. Die ab dem 01.01.2019 vereinnahmten Baukostenzuschüsse für Wasser werden unter diesem Bilanzposten ausgewiesen und nicht mehr im Namen und auf Rechnung der SWD AG vereinnahmt.

### 3 Besondere Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 3.1 Umsatzerlöse

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Elektrizitätsverteilung	270.251	268.084
Gasverteilung	109.891	93.799
Wasserverteilung	67.988	70.307
Fernwärmeverteilung	43.224	53.235
Strom- und Wärmeanlagen	38.275	34.456
moderner Messstellenbetrieb	2.573	1.704
	<b>532.203</b>	<b>521.585</b>

Die Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen betragen 343.601 TEUR (Vorjahr 337.137 TEUR).

#### 3.2 Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Elektrizitätsverteilung	9.678	5.818
Gasverteilung	-3.150	1.411
Wasserverteilung	-3.102	196
Fernwärmeverteilung	-407	-9.839
	<b>3.019</b>	<b>-2.414</b>

Bauleistungen werden von der NGD im eigenen Namen und für eigene Rechnung durchgeführt. Die von der NGD durchgeführten Teilerweiterungen der Netze werden dem Pachtvertrag entsprechend nach Fertigstellung an die SWD AG verkauft.

Der Aufbau im Geschäftsjahr 2021 resultiert aus der Sparte Strom, was auf Neubauaktivitäten von Stromanlagen, im Wesentlichen von einem Umspannwerk, zurückzuführen ist. Gegenläufig ist ein Bestandsabbau in den Sparten Gas, Wasser und Fernwärme zu verzeichnen, was wesentlich in der Abrechnung von Umlegungsmaßnahmen begründet ist.

### 3.3 sonstige betriebliche Erträge

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.106	2.984
Erträge aus Kostenübernahme aus Freischaltungen	386	493
Erstattung von Versicherungen	246	480
Erträge aus Weiterberechnung Testzentrum Covid-19	110	0
Schadensersatzleistungen für Netzbeschädigungen	82	17
Erträge aus Ausbuchungen von verjährten Verbindlichkeiten und nicht abgeforderten Guthaben	51	501
übrige Erträge	63	26
	<b>2.043</b>	<b>4.502</b>

Die **übrigen Erträge** bestehen im Wesentlichen aus Erträgen aus Sperr- und Mahnkosten in Höhe von 32 TEUR (Vorjahr 1 TEUR) sowie aus geldwerten Vorteilen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 29 TEUR (Vorjahr 23 TEUR). Die periodenfremden sonstigen betrieblichen Erträge betragen 1.158 TEUR (Vorjahr 3.487 TEUR).

### 3.4 Materialaufwand

	2021	2020
	TEUR	TEUR
<b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren</b>		
Elektrizitätsverteilung	77.822	74.479
Gasverteilung	12.247	7.730
Wasserverteilung	4.349	5.347
Fernwärmeverteilung	4.603	4.982
SW-Anlagen	513	2
moderner Messstellenbetrieb	37	5
	<b>99.570</b>	<b>92.546</b>
<b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>		
für Netznutzung	79.060	67.607
aus Pachtvertrag	80.700	75.850
aus Weiterberechnung Konzessionsabgabe	51.066	51.066
sonstige Aufwendungen	50.693	54.652
	<b>261.518</b>	<b>249.175</b>
	<b>361.089</b>	<b>341.721</b>

Der Materialaufwand gegenüber verbundenen Unternehmen beträgt 239.886 TEUR (Vorjahr 236.305 TEUR).

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Projektkosten für Digitalisierung, DSGVO und GDEW sowie Erneuerungs-, Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen am Pachtgegenstand.

### 3.5 Personalaufwand

	2021 TEUR	2020 TEUR
Löhne und Gehälter (Entgelte inklusive Aufwendungen für Altersteilzeit)	83.122	80.367
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	21.210	20.340
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>(5.725)</i>	<i>(5.493)</i>
	<b>104.332</b>	<b>100.707</b>

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter beinhalten periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von 209 TEUR aus Lohnsteuer Außenprüfung (Vorjahr 0 TEUR).

### 3.6 sonstige betriebliche Aufwendungen

	2021 TEUR	2020 TEUR
Leistungen aus Dienstleistungsverträgen mit der SWD AG	62.414	57.187
sonstige Dienst- und Fremdleistungen	13.614	9.981
Mietaufwendungen	12.337	12.274
Beiträge an Versicherungen und Verbände	1.301	1.126
Postdienstleistungen	1.116	1.246
Gerichts- und Notarkosten	932	181
Arbeitnehmerüberlassung	897	343
Ausbuchung von Forderungen	854	1.117
Lehrgangs- und Seminargebühren	747	512
übrige sonstige Aufwendungen	2.652	1.649
	<b>96.865</b>	<b>85.616</b>

Die übrigen sonstigen Aufwendungen betreffen insbesondere Honorare für Beraterleistungen und Gutachten, technische und kaufmännische Verwaltung, Treibstoffe für Dienstfahrzeuge, sonstige Gebühren sowie Jahresabschlussgebühren.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 999 TEUR (Vorjahr 742 TEUR) enthalten.

Die Aufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 73.256 TEUR (Vorjahr 67.982 TEUR).

### 3.7 Finanzergebnis

	2021	2020
	TEUR	TEUR
<b>Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>		
	<b>37</b>	<b>50</b>
<b>sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		
aus Geschäften mit Kreditinstituten	2	2
aus Verzugszinsen von Kunden	14	1
	<b>15</b>	<b>3</b>
<b>Abschreibungen auf Finanzanlagen</b>		
	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		
aus Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	322	380
aus Cashpooling	55	3
aus übrigen Zinsen	48	3
	<b>426</b>	<b>385</b>
	<b>-374</b>	<b>-332</b>

Die Aufwendungen an verbundene Unternehmen betragen 55 TEUR (Vorjahr 3 TEUR). Im Finanzergebnis sind periodenfremde Zinsaufwendungen aus Steuerveranlagung in Höhe von 48 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) enthalten.

### 3.8 sonstige Steuern

	2021	2020
	TEUR	TEUR
<b>sonstige Steuern</b>		
Energiesteuer	3.301	-209
Stromsteuer	841	1.555
Kfz-Steuer	49	54
Umsatzsteuer aus der Betriebsprüfung	23	0
Steuern aus nicht abzugsfähigem Eigenverbrauch	5	4
	<b>4.219</b>	<b>1.403</b>

In der Position Stromsteuer sind periodenfremde Gutschriften in Höhe von 39 TEUR (Vorjahr Aufwendungen in Höhe von 917 TEUR) enthalten. Die Aufwendungen für Energiesteuer enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2.169 TEUR (Vorjahr Gutschriften in Höhe von 219 TEUR). Ebenfalls enthalten sind periodenfremde Steueraufwendungen für Umsatzsteuer aus der Betriebsprüfung in Höhe von 23 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

### 3.9 Erträge aus Verlustübernahme

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Verlustübernahme vom Gesellschafter	29.613	6.106
	<b>29.613</b>	<b>6.106</b>

Es wird hier auf den Ergebnisabführungsvertrag zwischen der SWD AG und der NGD vom 19.07.2007, zuletzt geändert am 29.08.2014 mit Wirkung zum 11.09.2014, verwiesen.

## 4 Besondere Angaben und Erläuterungen zum Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b EnWG

### 4.1 Berichterstattung gemäß § 6b EnWG

Die NGD führt gemäß § 6b Abs. 3 EnWG im Rahmen ihrer Rechnungslegung getrennte Konten für Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung, den modernen Messstellenbetrieb und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Grundlage der Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG ist der nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021. Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich war oder nur mit unververtretbarem Aufwand möglich gewesen wäre, wurde die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG vorgenommen.

Die bei der Zuordnung und Schlüsselung entstandenen Residualgrößen in den einzelnen Tätigkeitsbilanzen bilden die Grundlage für den Kapitalbedarfsschlüssel. Anteilige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden direkt zugeordnet.

Die Tätigkeitsabschlüsse der Strom- und Gasverteilung beinhalten auch den technischen Betrieb der Strom- und Gasbeleuchtung.

Überblick über die Zuordnung wesentlicher Bilanzpositionen:

wesentliche Bilanzpositionen	Zuordnung
Finanzanlagen	Schlüssel Personalaufwand
Vorräte	direkte Zuordnung und Schlüssel Material/Verbindlichkeiten/ Rückstellungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	direkte Zuordnung und Schlüssel Umsatzerlöse aus IS-U und Schlüssel Forderungen ohne S/W-Anlagen
Forderungen gegenüber Gesellschafter	direkte Zuordnung, Schlüssel Umsatzerlöse aus IS-U und Schlüssel Forderungen ohne S/W-Anlagen
sonstige Vermögensgegenstände	Schlüssel Personalaufwand, Schlüssel Forderungen und Schlüssel Material/Verbindlichkeiten/ Rückstellungen
Bank- und Kassenbestände	allgemeiner Verteilschlüssel und Schlüssel Pacht
Eigenkapital	Kapitalbedarfsschlüssel
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	direkte Zuordnung und allgemeiner Verteilschlüssel
sonstige Rückstellungen	direkte Zuordnung/sachgerechte Schlüsselung
sonstige Verbindlichkeiten	Schlüssel Personalaufwand sowie Schlüssel Material/Verbindlichkeiten/ Rückstellungen
passive Rechnungsabgrenzungsposten	direkte Zuordnung

Im Hinblick auf die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf 1.5 verwiesen. Sie finden auf die Tätigkeitsbereiche entsprechend Anwendung.

Bezüglich der einzelnen Tätigkeitsabschlüsse wird auf die Anlagen zum Anhang verwiesen.

## 4.2 Anlagengitter gemäß § 284 (3) HGB

	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR

### Finanzanlagen Elektrizitätsverteilung

#### sonstige Ausleihungen

unverzinslich	72	2	10	65
verzinslich	540	12	108	443
	<b>612</b>	<b>14</b>	<b>118</b>	<b>508</b>

	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR

### Finanzanlagen Gasverteilung

#### sonstige Ausleihungen

unverzinslich	38	1	5	34
verzinslich	350	6	35	321
	<b>388</b>	<b>7</b>	<b>40</b>	<b>355</b>

	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR

### Finanzanlagen moderner Messstellenbetrieb (mMSB)

#### sonstige Ausleihungen

unverzinslich	0,1	0	0,1	0
verzinslich	0,2	0,1	0,2	0,1
	<b>0,3</b>	<b>0,1</b>	<b>0,3</b>	<b>0,1</b>



### 4.3 Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gemäß § 268 (4) Satz 1 HGB

Die Forderungen der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH haben durchgängig eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

### 4.4 Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr gemäß § 268 (5) Satz 1 HGB und erhaltene Anzahlungen gemäß § 268 (5) Satz 2 HGB

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR

#### Verbindlichkeiten Elektrizitätsverteilung

erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.338	1.603
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.947	9.984
sonstige Verbindlichkeiten	3.141	2.405
	<b>23.425</b>	<b>13.992</b>

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR

#### Verbindlichkeiten Gasverteilung

erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	144	323
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.110	3.051
sonstige Verbindlichkeiten	963	1.413
	<b>7.217</b>	<b>4.787</b>

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
<b>Verbindlichkeiten mMSB</b>		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4	6
sonstige Verbindlichkeiten	22	501
	<b>26</b>	<b>507</b>

Sämtliche erhaltene Anzahlungen gemäß § 268 (5) Satz 2 HGB besitzen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

## 4.5 Haftungsverhältnisse gemäß § 268 (7) HGB

Auf der Grundlage einer tarifvertraglichen Vereinbarung hat die NGD ihre Arbeitnehmer zur Gewährung einer Betriebsrente bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse beim Landesverband Rheinland (RZVK), Köln, pflichtversichert. Es wird auf 5.1 verwiesen.

Die Haftungsverhältnisse können aufgrund des den Tätigkeitsbilanzen zugeordneten Personalaufwandes verteilt werden.

## 4.6 Angaben gemäß § 6 (2) EnWG

Die SWD AG tätigt mit der NGD als Unternehmen i. S. d. § 271 HGB Geschäfte größeren Umfangs. Die wesentlichen Transaktionen resultieren aus dem Pachtvertrag sowie dem Dienstleistungsvertrag mit der SWD AG als leistende Gesellschaft und Aufwendungen für Netzentgelte sowie Netzerweiterung mit der NGD als leistende Gesellschaft.

2021 erhielt die NGD für erbrachte Leistungen von SWD AG 343.600.860 EUR (Vorjahr 337.137.434 EUR) und wendete 313.197.272 EUR (Vorjahr 304.289.780 EUR) für empfangene Leistungen auf.

## 5 Ergänzende Angaben

### 5.1 Risiken, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 und 3a HGB

Aus den mit der SWD AG im Jahr 2007 abgeschlossenen **Pachtverträgen** über die Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze, die mit Wirkung zum 01.01.2011 und zuletzt mit Wirkung zum 01.01.2016 angepasst wurden, ergeben sich Verpflichtungen mit einer Jahressumme von 80.190 TEUR (Vorjahr 76.357 TEUR). Der Vertrag hat eine unbestimmte Laufzeit und kann nach einer Laufzeit von jeweils fünf Jahren mit einer Frist von einem Jahr gekündigt werden.

Der mit der SWD AG im Jahr 2014 abgeschlossene Dienstleistungsvertrag „**Dienstleistungsvertrag SWD – NGD**“, ergab Verpflichtungen mit einer Jahressumme von 59.735 TEUR (Vorjahr 56.218 TEUR). Die SWD AG ist mit der Durchführung von technischen Dienstleistungen sowie mit der Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen betraut worden. Der Vertrag hat eine unbestimmte Laufzeit und kann nach jeweils fünf Jahren, bezogen auf den 01.07.2007, mit einer Frist von einem Jahr gekündigt werden.

Aus dem mit der SWD AG zum 01.01.2011 abgeschlossenen **Mietvertrag**, der zuletzt mit Wirkung zum 01.12.2020 geändert wurde, ergeben sich Verpflichtungen mit einer Jahressumme von 10.777 TEUR (Vorjahr 10.735 TEUR). Der Vertrag hat eine unbestimmte Laufzeit und kann mit einer Frist von neun Monaten jährlich gekündigt werden.

Zwischen der NGD und der SWD AG besteht seit dem 04.01.2010 eine Vereinbarung über die Teilnahme am Cash Pooling System. Demnach planen, verwalten und stellen die SWD AG sicher, dass die NGD über ausreichend Liquidität verfügt.

Auf der Grundlage einer tarifvertraglichen Vereinbarung hat die NGD ihre Arbeitnehmer zur Gewährung einer Betriebsrente bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse beim Landesverband Rheinland (RZVK), Köln, pflichtversichert. Die Beiträge werden im Rahmen eines Umlageverfahrens mit einem Regelumlagesatz in Höhe von 4,25 % auf das zusatzversorgungspflichtige Entgelt erhoben. Daneben werden 3,50 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts als Sanierungsgeld bezahlt. In 2021 beliefen sich die umlagepflichtigen Zahlungen auf 5.670 TEUR (im Vorjahr 5.658 TEUR). Hinsichtlich der Versorgungsverpflichtungen der RZVK gegenüber Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern der NGD sind Unterdeckungen nicht auszuschließen. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wird bisher als gering angesehen, da mit dem Sanierungsentgelt die Unterdeckung reduziert werden soll. Es besteht eine subsidiäre Einstandspflicht der NGD als Arbeitgeber. Für diese mittelbare Verpflichtung braucht gemäß Artikel 28 EGHGB eine Rückstellung nicht gebildet zu werden.

Gegenüber verschiedenen Kreditinstituten bestehen Avalverpflichtungen (Vertragserfüllungsbürgschaften) in Höhe von 13 TEUR (im Vorjahr 13 TEUR).

## 5.2 Angaben zu den Arbeitnehmern gemäß § 285 Nr. 7 HGB

	2021	2020
	Anzahl	Anzahl
Arbeitnehmer	1.111	1.121
davon in der Passivphase der Altersteilzeit	16	18

## 5.3 Angaben zu den Gesamtbezügen des Aufsichtsrats gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr betragen 1,5 TEUR (Vorjahr 1,4 TEUR).

## 5.4 Angaben zu den Organen der Gesellschaft gemäß § 285 Nr. 9 und 10 HGB

### Geschäftsführer

Im Berichtsjahr waren Herr Gerhard Hansmann, Herr Hans-Jürgen Holthausen und Herr Torben Beisch zur Geschäftsführertätigkeit benannt. Die Gesellschaft nimmt das Wahlrecht gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch.

Gerhard Hansmann	Geschäftsführer Betrieb und Instandhaltung und Sprecher der Geschäftsführung
Hans-Jürgen Holthausen	Geschäftsführer Betriebswirtschaft
Torben Beisch	Geschäftsführer Netzplanung und Netzvertrieb

## Aufsichtsrat

Julien Mounier <sup>1</sup>	Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Düsseldorf AG (seit 20.01.2021)
Peter Mohr <sup>2</sup>	Mitglied des Betriebsrates der Stadtwerke Düsseldorf AG
Dr. Martin Konermann	Technischer Geschäftsführer der Netze BW GmbH
Klarissa Lerp	Mitglied des Betriebsrates der Stadtwerke Düsseldorf AG
Hans-Günther Meier	Vorstandsmitglied für den Bereich Personal und Finanzen der Stadtwerke Düsseldorf AG
Jürgen Umlauf	Vorsitzender des Betriebsrates der Stadtwerke Düsseldorf AG

## 5.5 Angaben zum Abschlussprüferhonorar gemäß § 285 Nr. 17a HGB

Im Berichtsjahr sind Honorare für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 44 TEUR (Vorjahr 56 TEUR) und Honorare für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 51 TEUR (Vorjahr 33 TEUR) in den Aufwendungen enthalten.

---

<sup>1</sup> Vorsitzender

<sup>2</sup> stellvertretender Vorsitzender

## 5.6 Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres gemäß § 285 Nr. 33 HGB

Es sind seit dem Bilanzstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage hinzugekommen.

Düsseldorf, den 25. Februar 2022

**Netzgesellschaft Düsseldorf mbH**

Die Geschäftsführung

Gerhard Hansmann

Hans-Jürgen Holthausen

Torben Beisch

## Anlagen zum Anhang

- 1.3.1 Tätigkeits-Bilanz Elektrizitätsverteilung
- 1.3.2 Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung Elektrizitätsverteilung
- 1.3.3 Tätigkeits-Bilanz Gasverteilung
- 1.3.4 Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung Gasverteilung
- 1.3.5 Tätigkeits-Bilanz moderner Messstellenbetrieb
- 1.3.6 Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung moderner Messstellenbetrieb

## Tätigkeits-Bilanz Elektrizitätsverteilung zum 31.12.2021

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>EURO</b>	<b>EURO</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen		
sonstige Ausleihungen	508.377	611.839
	508.377	611.839
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	325.628	290.181
2. unfertige Leistungen	24.332.080	14.654.042
3. geleistete Anzahlungen	1.376.472	4.686.190
	26.034.179	19.630.413
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.150.763	23.944.312
2. Forderungen gegen Gesellschafter	21.794.077	4.802.600
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.866.264	3.806.909
	44.811.104	32.553.820
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
	561.697	801.964
	561.697	801.964
	71.915.358	53.598.037

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>EURO</b>	<b>EURO</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
gezeichnetes Kapital	2.194.594	-629.223
	2.194.594	-629.223
<b>B. Rückstellungen</b>		
sonstige Rückstellungen	21.960.952	18.216.894
	21.960.952	18.216.894
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.337.608	1.602.932
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.947.076	9.983.740
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0
4. sonstige Verbindlichkeiten	3.140.751	2.404.976
davon aus Steuern 3.140.140 EUR		
(Vorjahr 2.394.537 EUR)		
	23.425.435	13.991.648
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	24.334.376	22.018.717
	24.334.376	22.018.717
	71.915.358	53.598.037



## Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung Elektrizitätsverteilung für das Geschäftsjahr 2021

	2021 EUR	Vorjahr EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>270.251.140</b>	<b>268.084.013</b>
<b>2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen</b>	<b>9.678.037</b>	<b>5.817.905</b>
<b>3. sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>1.254.510</b>	<b>3.259.406</b>
<b>4. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	77.822.115	74.479.460
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	143.630.026	124.766.895
	<b>221.452.142</b>	<b>199.246.355</b>
<b>5. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	27.088.877	25.976.367
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 1.914.718 EUR (Vorjahr 1.821.118 EUR)	7.096.842	6.806.903
	<b>34.185.719</b>	<b>32.783.270</b>
<b>6. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>45.199.805</b>	<b>38.772.381</b>
<b>7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	<b>14.038</b>	<b>19.776</b>
<b>8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>7.163</b>	<b>1.582</b>
<b>9. Abschreibung auf Finanzanlagen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>152.629</b>	<b>124.633</b>
davon an verbundene Unternehmen 26.027 EUR (Vorjahr 1.271 EUR)		
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-19.785.407</b>	<b>6.256.044</b>
<b>12. Sonstige Steuern</b>	<b>770.033</b>	<b>427.513</b>
<b>13. Erträge aus Verlustübernahme</b>	<b>20.555.440</b>	<b>-5.828.531</b>
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Tätigkeits-Bilanz Gasverteilung zum 31.12.2021

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>EURO</b>	<b>EURO</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen		
sonstige Ausleihungen	355.391	388.039
	<b>355.391</b>	<b>388.039</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	54.259	17.780
2. unfertige Leistungen	5.367.740	8.517.681
3. geleistete Anzahlungen	1.630.832	339.341
	<b>7.052.831</b>	<b>8.874.801</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	549.307	325.760
2. Forderungen gegen Gesellschafter	11.283.657	12.831.268
3. sonstige Vermögensgegenstände	668.489	1.303.701
	<b>12.501.454</b>	<b>14.460.729</b>
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
	7.308.275	530.494
	<b>7.308.275</b>	<b>530.494</b>
	<b>27.217.950</b>	<b>24.254.064</b>

<b>Passiva</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>EURO</b>	<b>EURO</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		
gezeichnetes Kapital	3.267.695	6.502.426
	<b>3.267.695</b>	<b>6.502.426</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
sonstige Rückstellungen	7.490.448	4.013.882
	<b>7.490.448</b>	<b>4.013.882</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	144.034	322.673
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.109.909	3.051.230
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0
4. sonstige Verbindlichkeiten	963.440	1.412.807
davon aus Steuern 963.152 EUR		
(Vorjahr 1.407.393 EUR)		
	<b>7.217.383</b>	<b>4.786.709</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	9.242.424	8.951.047
	<b>9.242.424</b>	<b>8.951.047</b>
	<b>27.217.950</b>	<b>24.254.064</b>

## Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung Gasverteilung für das Geschäftsjahr 2021

	2021 EUR	Vorjahr EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>109.891.125</b>	<b>93.799.297</b>
<b>2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen</b>	<b>-3.149.941</b>	<b>1.410.580</b>
<b>3. sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>149.543</b>	<b>359.657</b>
<b>4. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12.247.164	7.729.850
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	49.902.625	50.638.013
	<b>62.149.789</b>	<b>58.367.863</b>
<b>5. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	12.929.863	11.816.190
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 978.601 EUR (Vorjahr 931.191 EUR)	3.645.565	3.470.233
	<b>16.575.429</b>	<b>15.286.423</b>
<b>6. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>28.256.097</b>	<b>25.190.641</b>
<b>7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	<b>7.676</b>	<b>10.336</b>
<b>8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>3.555</b>	<b>762</b>
<b>9. Abschreibung auf Finanzanlagen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>75.764</b>	<b>60.036</b>
davon an verbundene Unternehmen 12.919 EUR (Vorjahr 612 EUR)		
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-155.119</b>	<b>-3.324.331</b>
<b>12. Sonstige Steuern</b>	<b>30.516</b>	<b>24.297</b>
<b>13. Erträge aus Verlustübernahme</b>	<b>185.635</b>	<b>3.348.628</b>
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Tätigkeits-Bilanz mMSB zum 31.12.2021

Aktiva	31.12.2021	Vorjahr
	EURO	EURO
<b>A. Anlagevermögen</b>		
Finanzanlagen		
sonstige Ausleihungen	141	279
	141	279
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0
2. unfertige Leistungen	426	426
3. geleistete Anzahlungen	0	0
	426	426
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	376.731	199.380
2. Forderungen gegen Gesellschafter	2.540.742	2.755.043
3. sonstige Vermögensgegenstände	17.042	25.406
	2.934.516	2.979.828
<b>III. Guthaben bei Kreditinstituten</b>		
	13.792	122.421
	13.792	122.421
	2.948.875	3.102.954

Passiva	31.12.2021	Vorjahr
	EURO	EURO
<b>A. Eigenkapital</b>		
gezeichnetes Kapital	2.901.173	2.573.224
	2.901.173	2.573.224
<b>B. Rückstellungen</b>		
sonstige Rückstellungen	21.495	22.280
	21.495	22.280
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.345	6.378
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	0
4. sonstige Verbindlichkeiten	21.862	501.072
davon aus Steuern 21.858 EUR		
(Vorjahr 501.003 EUR)		
	26.207	507.450
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	0	0
	0	0
	2.948.875	3.102.954

## Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung mMSB für das Geschäftsjahr 2021

	2021	Vorjahr
	EUR	EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>2.573.491</b>	<b>1.704.383</b>
<b>2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen</b>	<b>0</b>	<b>426</b>
<b>3. sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>1.235</b>	<b>0</b>
<b>4. Materialaufwand</b>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	36.766	5.103
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.474.495	1.717.295
	<b>1.511.260</b>	<b>1.722.398</b>
<b>5. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	431.401	324.204
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 16.036 EUR (Vorjahr 12.295 EUR)	59.448	46.082
	<b>490.850</b>	<b>370.286</b>
<b>6. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>1.649.749</b>	<b>1.400.551</b>
<b>7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>	<b>57</b>	<b>0</b>
<b>8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>9. Abschreibung auf Finanzanlagen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
davon an verbundene Unternehmen 0 EUR (Vorjahr 0 EUR)		
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-1.077.076</b>	<b>-1.788.428</b>
<b>12. Sonstige Steuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>13. Erträge aus Verlustübernahme</b>	<b>1.077.076</b>	<b>1.788.428</b>
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

# Netzgesellschaft Düsseldorf mbH

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

### Geschäftsmodell

Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH ist seit dem 01.07.2007 Betreiber der Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze im Düsseldorfer Versorgungsgebiet. Als 100%ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Düsseldorf AG verfügt die Gesellschaft über ein Stammkapital von 1,0 Mio. Euro. Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf. Die Gesellschaft ist zuständig für den Betrieb, den Ausbau und die Bereitstellung von Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetzen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Am 10.03.2017 wurde der Gesellschaftszweck um die Erbringung von technischen Dienstleistungen beim Betrieb und bei der Instandhaltung von technischen Anlagen zur Gewinnung von Wärme und elektrischer Energie oder zur Abfallbehandlung sowie allen mit dem Gegenstand in Zusammenhang stehenden Geschäften erweitert. Das Eigentum an Versorgungsnetzen, Grundstücken und sonstigen Anlagen einschließlich der Zähler ist bei der Stadtwerke Düsseldorf AG verblieben. Alle netzrelevanten Anlagegüter werden der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH mittels zweier Pachtverträge für Strom und Gas sowie Wasser und Fernwärme zum Betrieb bzw. zur Nutzung überlassen. Zudem bestehen umfassende Dienstleistungsverträge sowie ein Ergebnisabführungsvertrag zur Stadtwerke Düsseldorf AG. Bezüglich des erweiterten Geschäftes ist in 2017 ein gesonderter Betriebsführungsvertrag zur vollumfänglichen Abrechnung der in diesem Zusammenhang anfallenden Aufwendungen mit der Stadtwerke Düsseldorf AG abgeschlossen worden.

Neben dem konventionellen Messstellenbetrieb hat die Gesellschaft auch den grundzuständigen Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme aufgenommen.

### Ziele und Strategien

Die Ziele und Strategien der Gesellschaft orientieren sich an den energiewirtschaftlichen Anforderungen. Ziel der Gesellschaft ist es, eine möglichst sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche Versorgung der Allgemeinheit mit Elektrizität und Gas zu gewährleisten. Analog hierzu wird in den Bereichen Wasser und Fernwärme verfahren.

Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH optimiert stetig ihre Prozesse, um sich den Anforderungen des regulierten Marktes und des steigenden Kostendrucks stellen zu können.

## Steuerungssystem

Basierend auf der Detailplanung, die über alle Kostenarten hinweg nach den Segmenten Strom/Gas/Wasser/Fernwärme sowie Betrieb der Strom- und Wärmeanlagen und grundzuständiger Messstellenbetrieb aufgestellt wird, erfolgt ein integriertes Rechnungswesen. Dabei werden die monatlichen Plan-Ist-Abweichungen festgestellt, untersucht und mit der kaufmännischen Leitung zusammen analysiert. Ergebnisse hieraus fließen in die Vorschau des jeweiligen Geschäftsjahres ein. Für die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) ist quartalsmäßig ein konsolidiertes Reporting-Package der Stadtwerke Düsseldorf-Unternehmensgruppe, das die wesentlichen Beteiligungen umfasst, nach IFRS zu erstellen. Dabei wird auf Ebene der Steuerungsbereiche Strom- und Gasverteilung berichtet. Das HGB-Ergebnis der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH wird nur in Summe dargestellt, wobei die Kommentierung aus der IFRS-Konzern- bzw. Steuerungsbereichskommentierung abgeleitet wird. Zudem erfolgt eine sogenannte PSP-Steuerung von Ausgaben für investive und erfolgswirksame Maßnahmen. Letztere werden im Rahmen der Steuerung in planbare und ereignisorientierte Maßnahmen unterteilt.

## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wesentliche Rahmenbedingungen für die Bewirtschaftung von Strom- und Gasnetzen stellen das Energiewirtschaftsgesetz und seine Verordnungen, insbesondere die Anreizregulierungsverordnung (ARegV), dar.

Für die laufende Regulierungsperiode im Gasbereich (2018-2022) liegt der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH seit dem 27.06.2019 der Bescheid zur Festlegung der Erlösobergrenzen vor. Der Bescheid beinhaltet u.a. den Effizienzwert für die dritte Regulierungsperiode in Höhe von 93,01 %. Das Rechtsbeschwerdeverfahren ist noch vor dem BGH anhängig. Im Jahr 2023 beginnt die vierte Regulierungsperiode Gas. Die Netzgesellschaft Düsseldorf hat fristgerecht die Nachweisunterlagen bei der Bundesnetzagentur eingereicht.

Im Strombereich hat die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH den Bescheid zur Festlegung der Erlösobergrenzen für die dritte Regulierungsperiode Strom (2019-2023) am 22.08.2019 erhalten. Der Effizienzwert im Strom wurde in Höhe von 96,75 % festgelegt. Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH hat fristgerecht Rechtsbeschwerde vor dem BGH eingelegt. Im Jahr 2024 beginnt die vierte Regulierungsperiode Strom. Im Rahmen dessen wird die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH fristgerecht

zur Mitte des Jahres 2022 einen Netzkostennachweis auf Basis des Jahres 2021 bei der Bundesnetzagentur einreichen.

Am 02.09.2016 ist das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende in Kraft getreten. Es setzt in Artikel 1 das **Messstellenbetriebsgesetz** (MsbG) in Kraft, das umfangreiche Vorgaben zum Einsatz von Messtechnik und zur Kommunikation der Messwerte zwischen den Marktakteuren trifft. Das Gesetz verpflichtet den grundzuständigen Messstellenbetreiber zum Einbau intelligenter Messsysteme (iMSys) und moderner Messeinrichtungen (mME), deren Preise durch vorgegebene Preisobergrenzen limitiert sind. Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH hat gemäß § 45 Abs. 3 Satz 1 MsbG fristgerecht am 26.06.2017 die Wahrnehmung des grundzuständigen Messstellenbetriebs gegenüber der Bundesnetzagentur angezeigt. Die Erlöse und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem grundzuständigen Messstellenbetrieb werden gemäß gesetzlichen Vorgaben buchhalterisch getrennt erfasst. Es wird eine Rollout-Strategie verfolgt, die zur Erreichung der Mindestmengen führt. Für moderne Messeinrichtungen wurde der Pflichteinbau zum Erhalt der Grundzuständigkeit i.H.v. 10 % innerhalb der ersten drei Jahre erreicht. Bis 2032 sind weitere 90 % aller relevanten Stromzähler in der Zuständigkeit der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH durch moderne Messeinrichtungen abzulösen. Der Einbau von modernen Messeinrichtungen im Geschäftsjahr erfolgte gemäß dem vorgesehenen Rollout-Pfad. Anfang 2020 begann der verpflichtende Rollout intelligenter Messsysteme und damit die Dreijahresfrist für den Erhalt der Grundzuständigkeit. Mit den am 27.07.2021 in Kraft getretenen Änderungen des MsbG wurde den aufgetretenen Rechtsunsicherheiten in Bezug auf die vom BSI zertifizierten Smart-Meter-Gateways begegnet. Der im November 2020 begonnene Rollout schreitet indessen planmäßig voran.

Ferner wurde mit der Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes durch Beschluss des Bundestages am 24. Juni 2021 durch Bestimmung von Regelungen zur Regulierung von Wasserstoffnetzen ein Rechtsrahmen für **Wasserstofftransportnetze** geschaffen. Für die Gesellschaft ergeben sich noch keine Aktivitäten.

Die beiden wesentlichen Elemente des Gesetzes zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (NEMoG) sind zum einen die sukzessive preisliche Harmonisierung der Übertragungsnetzentgelte und zum anderen die Abschmelzung der privilegierten **vermiedenen Netzentgelte**. Während die Vereinheitlichung der Übertragungsnetzentgelte ab dem 01.01.2019 in fünf Etappen bis zum 01.01.2023 realisiert werden soll, wird die Berechnungsbasis für vermiedene Netzentgelte bei sämtlichen Bestandsanlagen ab 2018 auf das Preisniveau des Jahres 2016 eingefroren. Volatile Neuanlagen erhalten hingegen ab 2018 keine vermiedenen Netzentgelte mehr, während die Bestandsanlagen ab 2018 in drei Schritten komplett abgeschmolzen werden. Bei steuerbaren Anlagen werden den Neuanlagen ab 2023 keine Zahlungen aus vermiedenen Netzentgelten mehr zugestanden. Aufwendungen für die Nutzung des vorgelagerten Netzes sowie für die vermiedene Netznutzung stellen



aus regulatorischer Sicht sogenannte dauerhaft nicht beeinflussbare Kosten dar, welche grundsätzlich keinen Ergebniseffekt für die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH haben. Für ungeplante Mehr- bzw. Minderaufwendungen sieht das Regulierungssystem einen Ausgleich über die Erlösobergrenzen der Folgejahre vor.

Darüber hinaus entstanden in Düsseldorf auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder mittelbare Effekte aus der nationalen Tendenz hin zu mehr **dezentraler Erzeugung** unter Nutzung regenerativer Energien. Die Gesellschaft wird sich auch zukünftig auf zunehmende Auswirkungen hieraus einstellen müssen. Dazu gehören aus unserer Sicht über die Zeit weiter steigende dezentrale Einspeisungen und Erzeugung, Netzstabilitätsmaßnahmen durch die Übertragungsnetzbetreiber, Besonderheiten für stromintensive Unternehmen sowie volatile Preise für Strom bei der Beschaffung von Netzverlusten und Ausgleichsenergie. Zu den mittelbaren Auswirkungen dezentraler Erzeugung auf Basis regenerativer Energien gehören zudem hohe Ressourcenbindungen bei Mitarbeitern und Systemen, um die weitreichenden Marktkommunikationen und monetären Ausgleichsmechanismen sicher zu stellen.

Das Geschäftsjahr 2021 war von volatilen und stark steigenden **Großhandelspreisen für Strom und Gas** geprägt – zum Teil auf historisch hohen Niveaus. Ursächlich für den Anstieg der Beschaffungspreise für Erdgas war unter anderem die sich nach dem ersten Jahr der Covid-19-Pandemie wieder stabilisierende Nachfrage bei gleichzeitig rückläufigen Importen und geringeren Füllständen der europäischen Gasspeicher sowie die Sorge vor Versorgungsengpässen. Einhergehend mit höheren Gas-, aber auch Kohle- sowie CO<sub>2</sub>-Preisen stiegen auch die Marktpreise für Strom deutlich. Zudem machte sich auch hier die wieder gestiegene Nachfrage bemerkbar, bei gleichzeitig geringerer Winderzeugung. Vor diesem Hintergrund führte der maßnahmenbedingte Kraftwerkseinsatz aufgrund betriebsnotwendiger Arbeiten im Rahmen des Engpassmanagements zu unerwartet hohen Aufwendungen. Auch die Abrechnung des Differenzbilanzkreises stellte sich deutlich volatiler dar. Ebenso waren gegen Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres eine Reihe von Bilanzkreisschließungen und Insolvenzen auf Kundenseite zu beobachten. Die etablierten Prozesse zur Reduzierung möglicher Forderungsausfälle erwiesen sich als wirksam. Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH hatte drohende Wertberichtigungen in nur sehr geringem Umfang hinzunehmen, beobachtet die Entwicklung bei seinen Kunden dabei weiterhin sehr genau.

Die Mitte Juni 2020 in Kraft getretene **EU-Taxonomie-Verordnung**, die ein gesetzlich normiertes Klassifizierungssystem für nachhaltiges Wirtschaften darstellt, wurde im Geschäftsjahr 2021 durch mehrere delegierte Rechtsakte konkretisiert, die sich mit technischen Auslegungsdetails hinsichtlich der konkreten Angabepflichten befassen. Eine Arbeitsgruppe prüft derzeit den konkreten Handlungsbedarf, der sich daraus ableiten lässt.

Eine für die Gesellschaft wesentliche Geschäftsbasis sind die Pachtverträge mit der Stadtwerke Düsseldorf AG als Konzessions- bzw. Wegerechtsinhaber. Der Pachtzins orientiert sich an den regulatorischen Vorgaben zur kalkulatorischen Abschreibung und Verzinsung. Am 05.10.2016 hat die Bundesnetzagentur die Festlegungen zu den kalkulatorischen Eigenkapitalzinssätzen Strom und Gas für die dritte Regulierungsperiode erlassen. Demnach reduzieren sich in der dritten Regulierungsperiode die Zinssätze für Neuanlagen von 9,05 % auf 6,91 % und für Altanlagen von 7,14 % auf 5,12 %. Im Gasbereich kam diese Absenkung ab 2018, im Strombereich ab 2019 zur Anwendung.

Am 20.10.2021 hat die Bundesnetzagentur die Eigenkapitalzinssätze (EK-I-Zins) für die vierten Regulierungsperioden in den Sparten Strom und Gas festgelegt. Sie betragen 5,07 % vor Steuern für Neuanlagen (dritte Regulierungsperiode: 6,91 %) und 3,51 % vor Steuern für Altanlagen (dritte Regulierungsperiode: 5,12 %). Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH hat in beiden Sparten fristgerecht Beschwerde vor dem OLG Düsseldorf eingelegt.

**Tätigkeitsabschlüsse** werden für die Bereiche Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung sowie für den modernen Messstellenbetrieb erstellt. Es wird auf die Erläuterungen im Anhang zu diesen Tätigkeitsabschlüssen verwiesen. Darüber hinaus wird auch auf die Angabe der Regeln, nach denen die Gegenstände der Aktiva und Passiva sowie die Aufwendungen und Erträge den Tätigkeitskonten zugeordnet worden sind, hingewiesen.

Im Wesentlichen werden die Netzinvestitionen durch die Netzentwicklung und die Netzinstandhaltung bestimmt. Der **Netzaus- und -umbau** war und ist stark durch den städtebaulichen Wandel und die Umstellung von L-Gas auf H-Gas, der sogenannten Marktraumumstellung, geprägt.

Die Rahmenbedingungen des abgelaufenen Geschäftsjahres standen weiterhin unter dem Eindruck der **Covid-19-Pandemie**. Eine leichte allgemeine wirtschaftliche Erholung im Vergleich zu 2020 konnte dabei verzeichnet werden. Das Infektionsgeschehen entwickelte sich weiter in Wellenbewegungen, wobei wie im Vorjahr die Sommermonate eine leichte Erholung boten.

Flankierend zu fortschreitenden Impfkampagnen war 2021 im Jahresverlauf weiterhin geprägt durch Schutzmaßnahmen der Bundes- und Landesregierung verbunden mit Einschränkungen für Wirtschaft und Öffentlichkeit, wobei seit dem Ende des Lockdowns im ersten Quartal 2021 kein weiterer bundesweiter Lockdown mehr folgte.

Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH verfolgt weiterhin umfangreiche Schutzmaßnahmen zum Schutz Ihrer Mitarbeiter sowie zur Gewährleistung eines störungsfreien und sicheren Netzbetriebs. Dazu zählen unter anderem regelmäßig stattfindende Sitzungen zur Lagebeurteilung, Kommunikation von Handlungsanweisungen, auch im Intranet, verstärktes mobiles Arbeiten, Verzicht auf persönliche Besprechungen und Dienstreisen, Beschränkung des Zutritts für Fremdpersonal sowie die Durchführung

von verstärkten Hygiene-Maßnahmen. Die Maßnahmen werden laufend überwacht und entsprechend des aktuellen Infektionsgeschehens angepasst.

## Geschäftsverlauf

Das gewählte Pachtmodell wurde auch im Geschäftsjahr 2021 beibehalten. Dies bedeutet, dass die Elektrizitäts-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze sowie sonstige betriebsnotwendige Vermögensgegenstände, zu denen auch die Zähler gehören, von der Stadtwerke Düsseldorf AG gepachtet werden. Im Geschäftsjahr 2021 belief sich der Pachtzins auf 80,2 Mio. Euro (Vorjahr 76,4 Mio. Euro). Zudem erfolgte eine Spitzabrechnung für das Vorjahr in Höhe von 0,5 Mio. Euro.

Wie bisher erfolgten die unterstützenden Leistungen über die Beauftragung der Stadtwerke Düsseldorf AG als Dienstleister. Insgesamt ist das Entgelt für die in Anspruch genommenen Dienstleistungen um 3,5 Mio. Euro auf 59,7 Mio. Euro (Vorjahr 56,2 Mio. Euro) angestiegen.

Um der angespannten Situation bei den Tiefbaukapazitäten zu begegnen, wurde ein eigenes Tiefbaugeschäft aufgebaut. Darin sind sechs Mitarbeiter für zwei Kolonnen eingestellt und die erforderlichen Betriebsmittel bereitgestellt worden. Der eigene Tiefbau hat sich weiter etabliert und führt aufgrund der derzeitigen Marktsituation vor allem die Baustellen im Hausanschlussbereich durch.

## Finanzielle Leistungsindikatoren

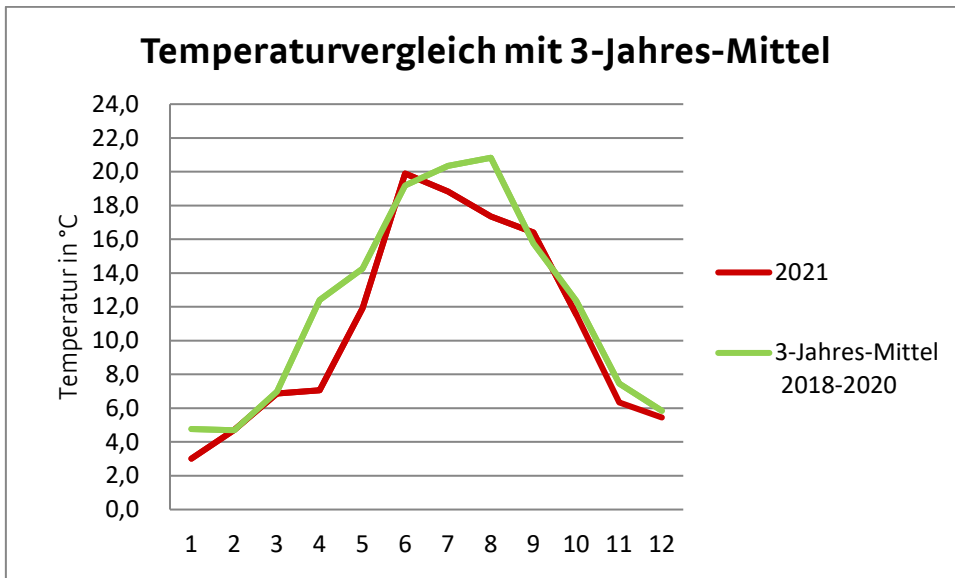
Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren im Rahmen der HGB-Rechnungslegung der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH sind der Umsatz und das Ergebnis nach Steuern.

## Ertragslage

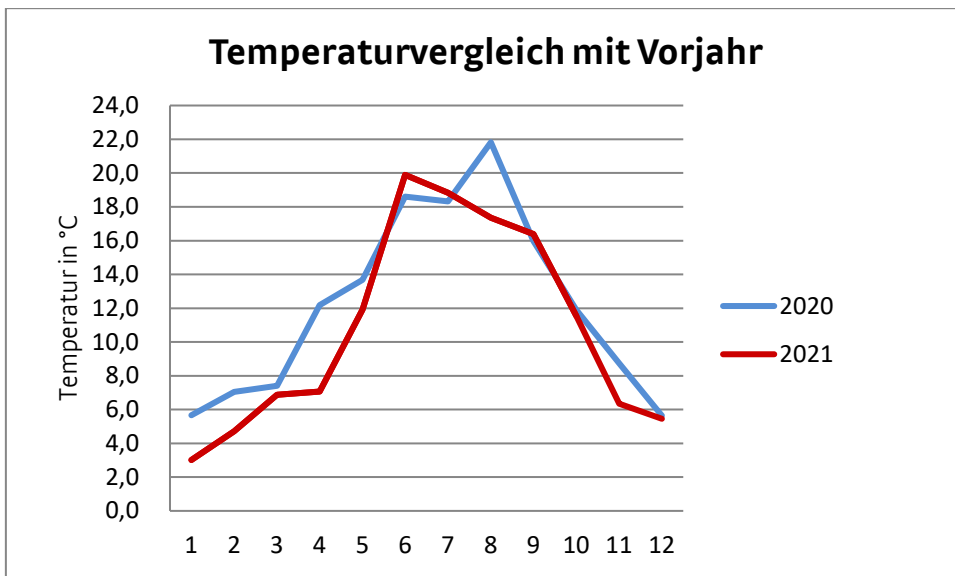
Die **Umsatzerlöse** der Gesellschaft wurden über den Netzbetrieb der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserverteilung, der Strom- und Wärmeanlagen sowie den grundzuständigen Messstellenbetrieb erzielt und resultierten in der Hauptsache aus den Transportleistungen und daraus vereinnahmten Netzentgelten. Die dabei abzurechnenden Netzentgelte für Strom und Gas wurden auf Basis der durch die Bundesnetzagentur beschiedenen Erlösobergrenzen kalkuliert, mithin unterliegen sie der Regulierung. Des Weiteren beinhaltet diese Position auch die Erlöse aus der Abrechnung von Investitionen an die Stadtwerke Düsseldorf AG, dem Eigentümer des Netzes.



Einen nennenswerten Einfluss auf die Entwicklung der Umsatzerlöse hat neben dem individuellen Abnahmeverhalten, mit einem erkennbaren Trend zur Einsparung, die Temperaturentwicklung. Das Jahr 2021 zeichnete sich im Vergleich zum Dreijahresmittel 2018-2020 durch ein kühleres erstes Quartal und verhältnismäßig kalte Frühlingsmonate mit weit unterdurchschnittlichen Temperaturen aus. Der Zeitraum von Beginn der Heizperiode im Herbst bis zum Jahresende belief sich nahezu auf Vorjahresniveau.



Der Vergleich mit dem Vorjahr bestätigt diese Entwicklung. Die Temperaturen in der Heizperiode ab Herbst bewegten sich auf Vorjahresniveau und fielen zum Jahresende hin erneut ab.



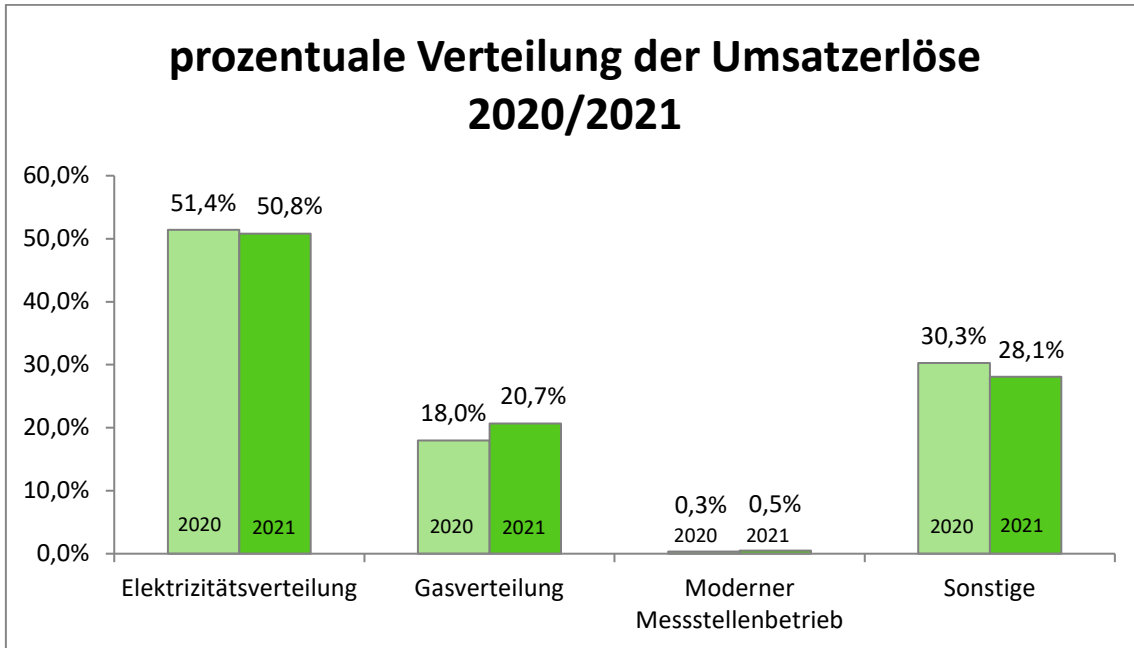
In den temperaturabhängigen Sparten war die Mengenentwicklung, bis auf Sondereffekte durch die Erzeugung in den Kraftwerken, konstant. Im Strombereich lagen die Transportmengen in 2021 mit 3,0 TWh (Vorjahr 3,0 TWh) unverändert auf Vorjahresniveau. Während im Gasbereich insgesamt ein Rückgang um 0,8 TWh auf 11,2 TWh (Vorjahr 12,0 TWh) zu verzeichnen war, stiegen die Transportmengen für RLM und SLP im Kommunalgasbereich um 0,5 TWh im Vergleich zum Vorjahr. In der Fernwärme konnte im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Anstieg der Transportmengen um 0,2 TWh auf 1,2 TWh (Vorjahr 1,0 TWh) verzeichnet werden. In der Wassersparte verminderten sich die

Transportmengen um 1,9 Mio. cbm auf 49,2 Mio. cbm (Vorjahr 51,1 Mio. cbm). Sowohl im Strom- als auch im Gasbereich lagen die Netzentgelte insgesamt auf Vorjahresniveau. In den sonstigen Sparten Wasser und Fernwärme entwickelten sich die Netzentgelte im Jahr 2021 wie folgt: Die Netzentgelte für das Düsseldorfer Versorgungsgebiet sanken im Wasser um 2,29 ct/cbm auf 81,30 ct/cbm (Vorjahr 83,59 ct/cbm). In der Fernwärme stiegen sie um 0,08 ct/kWh auf 2,04 ct/kWh (Vorjahr 1,96 ct/kWh). Damit im Zusammenhang stehende Mehr- oder Mindererlöse werden in allen Sparten jeweils spartenspezifisch periodenübergreifend ausgeglichen.

Insgesamt erhöhten sich die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 10,6 Mio. Euro auf 532,2 Mio. Euro (Vorjahr 521,6 Mio. Euro). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen folgende Sachverhalte:

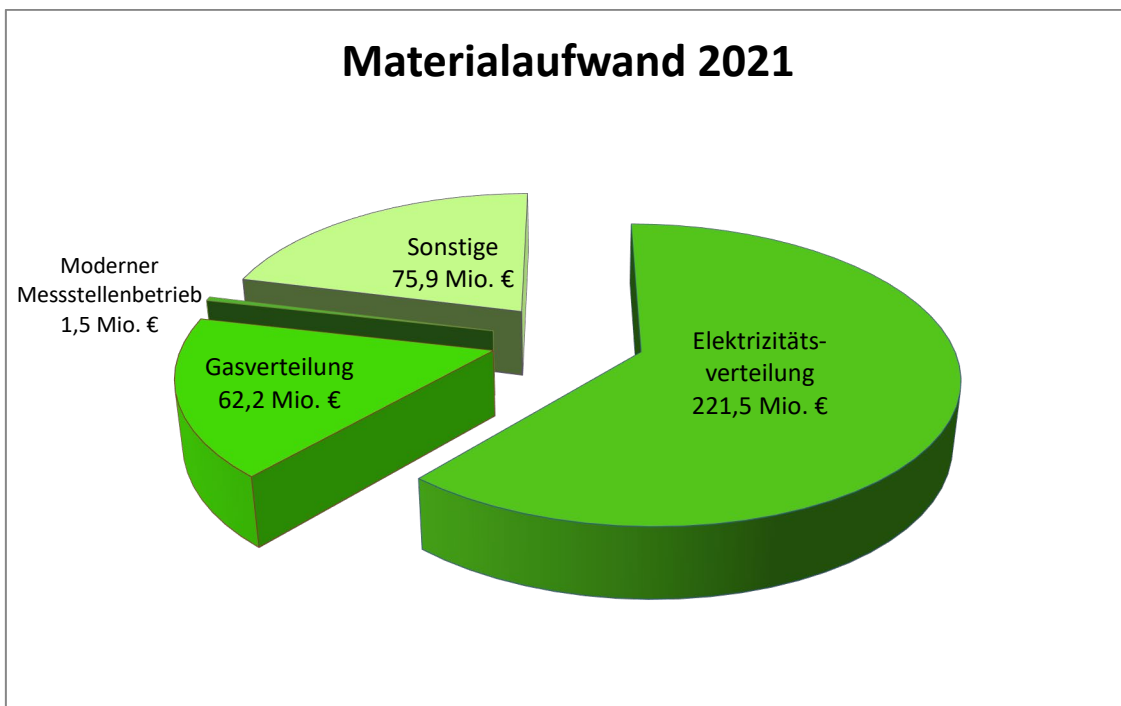
Die Umsatzerlöse aus Transportentgelten inklusive Umlagen erhöhten sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 8,1 Mio. Euro (davon Strom um 0,8 Mio. Euro, Gas um 4,6 Mio. Euro, moderner Messstellenbetrieb um 0,9 Mio. Euro und sonstige um 1,8 Mio. Euro). Insgesamt führten die höheren RLM- und SLP-Transportmengen im Gasbereich bei in Summe konstanten Preisen zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse in dieser Sparte. Die Erlöse aus der Abrechnung von Dienstleistungen im Konzern konnten unter Berücksichtigung einer Spitzabrechnung des Vorjahres um 8,2 Mio. Euro auf 61,1 Mio. Euro erhöht werden, was insbesondere der Sparte Gas zuzuordnen ist. Zudem stiegen die Erlöse aus der Mehr-/Minderabrechnung um insgesamt 10,7 Mio. Euro auf 25,5 Mio. Euro (davon Strom um 9,5 Mio. Euro und Gas um 1,2 Mio. Euro), während sich der Investitionsausgleich im Vergleich zum Vorjahr um 17,9 Mio. Euro auf 45,4 Mio. Euro verringerte (davon Strom um -2,3 Mio. Euro, Gas um 1,4 Mio. Euro und sonstige um -17,0 Mio. Euro).

Die prozentuale Verteilung der Umsatzerlöse entspricht im Wesentlichen dem Vorjahr. Die Erhöhung des Anteils der Gasverteilung setzte sich in 2021 im Wesentlichen aufgrund der Marktraumumstellung fort. Der Rückgang des Anteils der sonstigen Sparten resultiert im Wesentlichen aus im Vorjahr abgeschlossenen Großprojekten in der Fernwärme.



Die Darstellung zeigt die prozentuale Verteilung der Umsatzerlöse auf die Sparten im Vergleich 2020 und 2021.

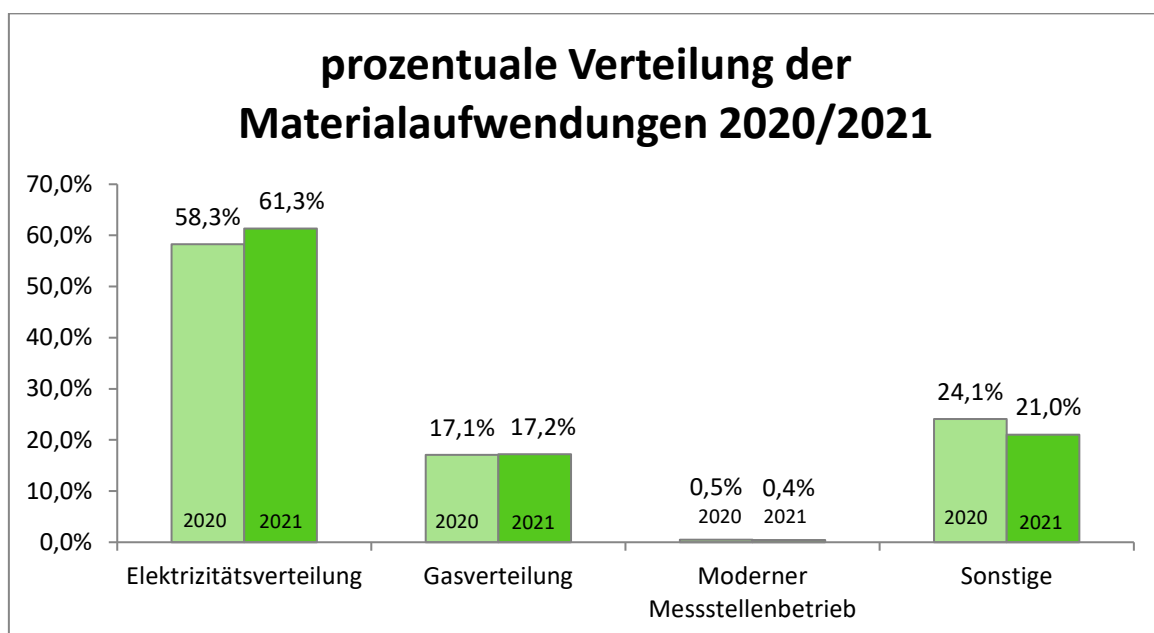
Im **Materialaufwand** sind die für die Gesellschaft wesentlichen Geschäftsbeziehungen aus Netznutzung der vorgelagerten Ebene, dem Bezug von Netzverlustenergie, dezentraler Energieeinspeisung, Pacht sowie Aufwendungen für Erneuerungs-, Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen am Pachtgegenstand enthalten.



Die Darstellung zeigt den Materialaufwand des Jahres 2021 in der Spartenaufteilung

In 2021 war im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ein Anstieg in Höhe von 19,4 Mio. Euro auf 361,1 Mio. Euro (Vorjahr 341,7 Mio. Euro) zu verzeichnen, der im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen für das vorgelagerte Transportnetz um 10,1 Mio. Euro (davon Strom um 10,2 Mio. Euro und Gas um -0,1 Mio. Euro) sowie höheren Aufwendungen aus Mehr-/ Mindermengenabrechnungen um 9,8 Mio. Euro (davon Strom 8,5 Mio. Euro und Gas 1,3 Mio. Euro) resultiert.

In der prozentualen Verteilung der Materialaufwendungen ist demzufolge ein Anstieg in der Stromverteilung aufgrund erhöhter Aufwendungen für Mehr-/ Mindermengen sowie für Investitionsmaßnahmen festzustellen.



Der **Personalaufwand** erhöhte sich im Wesentlichen durch gestiegene Aufwendungen aus der Rückstellungsbildung für Urlaub, Altersteilzeit sowie vorzeitigen Ruhestand, der sogenannten 63er-Regelung, zum Vorjahr um 3,6 Mio. Euro auf 104,3 Mio. Euro (Vorjahr 100,7 Mio. Euro).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 11,3 Mio. Euro auf 96,9 Mio. Euro (Vorjahr 85,6 Mio. Euro). Dies resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen aus der Abrechnung des Dienstleistungsvertrags mit der Stadtwerke Düsseldorf AG sowie für Engpassmanagement und weitere Dienst- und Fremdleistungen.

Über alle Bereiche ergab sich insgesamt ein negatives **Ergebnis nach Steuern** einschließlich der **sonstigen Steuern** in Höhe von -29,6 Mio. Euro (Vorjahr -6,1 Mio. Euro).



Auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages führten die sich daraus ergebenden Erträge aus Verlustübernahme durch die Stadtwerke Düsseldorf AG zu einem ausgeglichenen Ergebnis. Zudem ergaben sich aus der Körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft mit Ausnahme der Strom- und Energiesteuer sowie den sonstigen Steuern keine eigenen Steueraufwendungen bei der Gesellschaft.

## Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist weiterhin im Wesentlichen dadurch beeinflusst, dass sämtliche Leistungsverrechnungen mit der Stadtwerke Düsseldorf AG über gesonderte Verträge geregelt sind. Während die Einnahmen aus Netzentgelten einer mengen- und preisgenauen Abrechnung unterliegen, erfolgen die Ausgaben grundsätzlich auf Basis monatlicher Abschläge mit nachgelagerter Spitzabrechnung.

Von stetig wachsender Bedeutung ist die Vielzahl der sogenannten durchlaufenden Posten, wie zum Beispiel Konzessionsabgaben sowie Umlagen auf Netzentgelte, bei denen sich Einnahmen und Ausgaben jeweils in gleicher Höhe gegenüberstehen.

Entscheidend für die Finanzlage ist auch, dass die Gesellschaft die **Investitionen** in die gepachteten Verteilnetze nicht selbst tätigt, da der Finanzierungsbedarf aus Investitionstätigkeit ausschließlich beim Verpächter besteht. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 45,4 Mio. Euro (Vorjahr 63,4 Mio. Euro) in die gepachteten Netzanlagen und Betriebsmittel, die der Eigentümer trägt, investiert.

Zudem werden Leasingverträge grundsätzlich nicht von der Gesellschaft selbst, sondern über die Stadtwerke Düsseldorf AG, abgeschlossen.

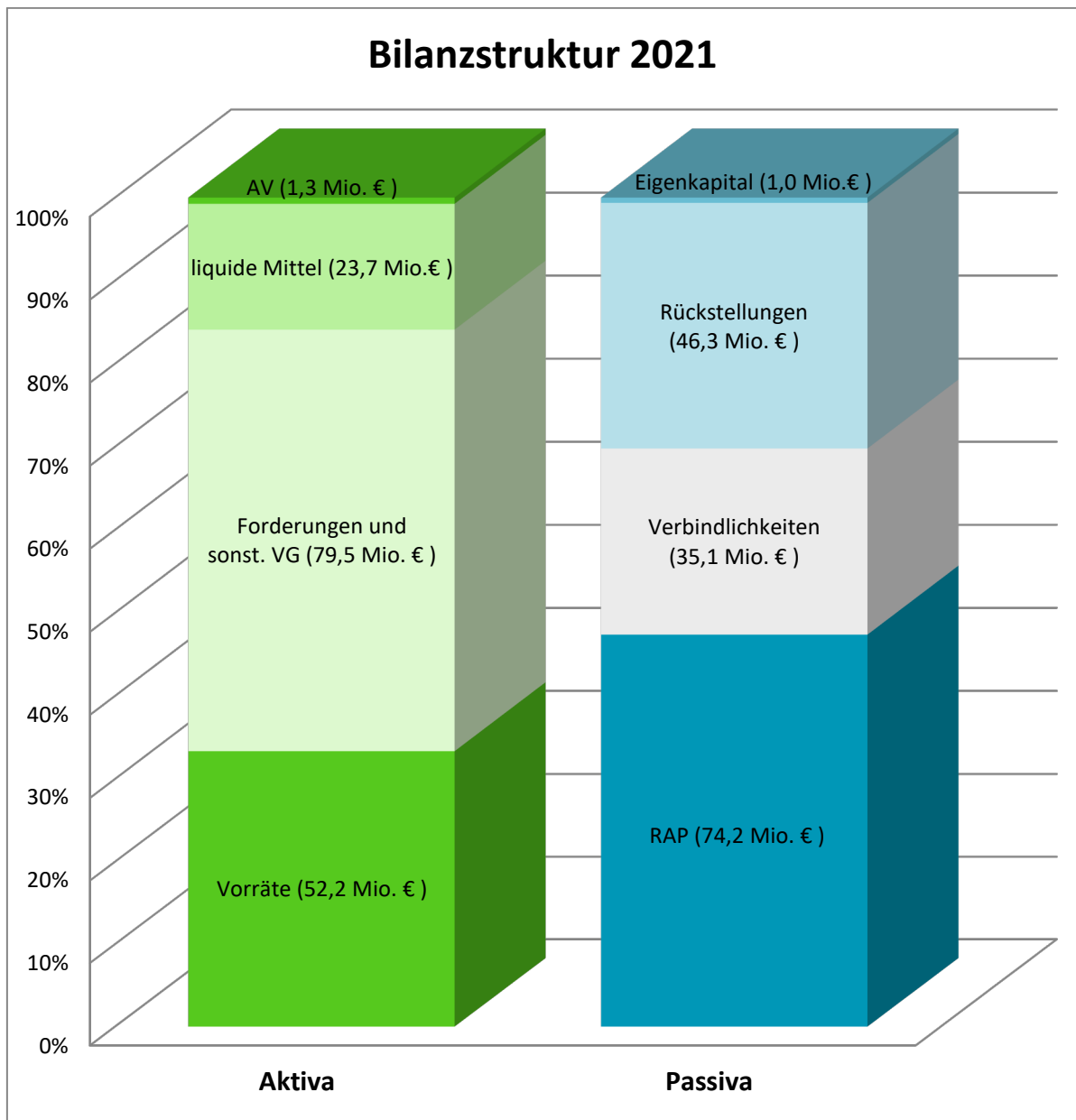
Die Leistungsaustausche zwischen der Stadtwerke Düsseldorf AG und der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH werden über ein Cash Pooling System abgewickelt, über das regelmäßig eine Verrechnung der gegenseitig offenen Beträge zur Sicherung der Liquiditätslage vorgenommen wird. Zum Jahresende wurde unter Berücksichtigung der Liquiditätslage des Konzerns auf eine Verrechnung zwischen den Gesellschaften verzichtet, wodurch das Bankguthaben der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH um 21,5 Mio. Euro auf 23,7 Mio. Euro stieg. Das Stammkapital in Höhe von 1,0 Mio. Euro ist hingegen extra gesichert und wird nicht vom Cash Pooling erfasst. Die **Eigenkapitalquote** betrug 0,6 % und liegt somit leicht unter dem Vorjahresniveau.

Im Wesentlichen begründet durch einen Anstieg der Verbindlichkeiten und der sonstigen Rückstellungen beträgt der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** 15,7 Mio. Euro (Vorjahr -7,8 Mio. Euro). Im **Cashflow aus Investitionstätigkeit** werden die Zu- und Abgänge des Finanzanlagevermögens der Gesellschaft gezeigt. Dieser beträgt 5,7 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro). Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** beinhaltet die Einzahlung aus Verlustübernahme des Gesellschafters in Höhe von 5,7 Mio. Euro (Vorjahr 5,9 Mio. Euro). Der nicht vom Cash Pooling betroffene Finanzmittelbestand der Gesellschaft beträgt 23,7 Mio. Euro (Vorjahr 2,2 Mio. Euro). Aufgrund der Gesamtliquidität des Konzerns und einer Vermeidung von Strafzinsen ist im Geschäftsjahr auf das Clearing-Verfahren verzichtet worden.

Insgesamt erfolgt damit die Finanzierung der Gesellschaft grundsätzlich über die Alleingeschafterin Stadtwerke Düsseldorf AG, mithin besteht eine Finanzmittelabhängigkeit sowohl von der Muttergesellschaft als auch weiterreichend von dem Hauptanteilseigner der Stadtwerke Düsseldorf AG, der EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Im Geschäftsjahr 2021 war die Liquidität zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

## Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2021 erhöhte sich die Bilanzsumme der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr um 29,2 Mio. Euro und somit um 22,9 % auf 156,6 Mio. Euro (Vorjahr 127,4 Mio. Euro).



Das **Anlagevermögen** der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH reduzierte sich um 0,2 Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro (Vorjahr 1,5 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich um Ausleihungen an Mitarbeiter. Unverändert zu den Vorjahren werden alle betriebsnotwendigen langfristigen Vermögensgegenstände durch die Gesellschaft von dem Eigentümer gepachtet.

Der Bestand an **unfertigen Leistungen** erhöhte sich aufgrund geringerer Fertigstellungsquoten um 3,1 Mio. Euro auf 47,8 Mio. Euro (Vorjahr 44,7 Mio. Euro). Bis zur Fertigstellung der Maßnahmen und der entsprechenden Abrechnung erfolgt eine Erfassung der unfertigen Leistungen in der Bilanz der Gesellschaft.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** stiegen um 5,7 Mio. Euro und sind durch nachfolgend beschriebene, teilweise gegenläufige, Effekte geprägt. Die Forderungen gegen die Gesellschafter stiegen um 6,1 Mio. Euro auf 47,9 Mio. Euro (Vorjahr 41,8 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 1,8 Mio. Euro auf 22,8 Mio. Euro (Vorjahr 24,6 Mio. Euro). Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 1,4 Mio. Euro auf 8,7 Mio. Euro (Vorjahr 7,3 Mio. Euro), im Wesentlichen resultierend aus Stromsteuervorauszahlungen.

Die **Rückstellungen** erhöhten sich um 10,6 Mio. Euro auf 46,3 Mio. Euro (Vorjahr 35,7 Mio. Euro), die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** stiegen um 12,2 Mio. Euro auf 25,8 Mio. Euro (Vorjahr 13,6 Mio. Euro) an. Im Wesentlichen resultiert der Anstieg aus Rückforderungen des Übertragungsnetzbetreibers für zu hohe KWK-Zuschusszahlungen an das Kraftwerk. Die **sonstigen Verbindlichkeiten** verringerten sich um 0,8 Mio. Euro auf 5,6 Mio. Euro (Vorjahr 6,4 Mio. Euro).

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten**, der die eingenommenen Hausanschlussbeiträge sowie Baukostenzuschüsse für die Sparten Strom, Gas, Wasser und Fernwärme beinhaltet, erhöhte sich um 8,2 Mio. Euro auf 74,2 Mio. Euro (Vorjahr 66,0 Mio. Euro).

## Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt schloss die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2021 mit einem negativen Ergebnis nach Steuern einschließlich sonstiger Steuern und vor Verlustübernahme in Höhe von -29,6 Mio. Euro (Vorjahr -6,1 Mio. Euro) ab, wodurch die Prognose des Vorjahres in Höhe von -17,1 Mio. Euro nicht erreicht werden konnte.

Ursache des negativen Ergebnisses nach Steuern sind im Wesentlichen gestiegene Aufwendungen für die vorgelagerte Netznutzung, sonstige Dienst- und Fremdleistungen sowie die Höhe des Dienstleistungsentgelts im Konzernverbund. Grundsätzlich können aufgrund des Mechanismus der planerischen Erlösobergrenze Plan-/Ist-Abweichungen entstehen, die periodenübergreifend ausgeglichen werden. Analog erfolgt ein Ergebnisausgleich in den Sparten Wasser und Fernwärme. Da in diesen Sparten die Kalkulation der Netzentgelte auf historischen Kostenelementen basiert, entstehen bei aktuell kontinuierlich steigenden laufenden Kosten negative Ergebnisse.

## Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH ist die Nachhaltigkeit hinsichtlich der Arbeitnehmer- und Umweltbelange von großer Bedeutung und es wird darauf hingewirkt, die Lebensgrundlagen und Gestaltungsmöglichkeiten für nachfolgende Generationen durch einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu sichern.

Es ist ein erklärtes Ziel der Gesellschaft, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert arbeiten können und leistungsfähig bleiben. Das Unterbreiten von innovativen Ideen wird gefördert, indem diese in einer Datenbank für Verbesserungsvorschläge entgegengenommen und entsprechend gewürdigt werden. Ideen, die wirtschaftliche Vorteile ermöglichen, werden umgesetzt und es erfolgt eine entsprechende monetäre Teilhabe des Ideengebers. Zudem wird ein aktiver Arbeitsschutz betrieben, welcher durch die eingerichteten Funktionen zur Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsmanagement begleitet wird. Die allgemeine Entwicklung der Unfallkennzahlen und die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden kontinuierlich überwacht.

Als Reaktion auf Covid-19 wird weiterhin zum Schutz und zur Unterstützung der Belegschaft die eigens eingerichtete Corona-Hotline betrieben, wo machbar das mobile Arbeiten von zu Hause ermöglicht sowie laufend und auf verschiedenen Kanälen zum Umgang mit dem Corona-Virus im Unternehmen informiert.

Die Gesellschaft bildet selbst nicht aus, dies erfolgt zentral und dienstleistend für die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH bei der Stadtwerke Düsseldorf AG. Die Auszubildenden und Praktikanten werden zu großen Teilen bei der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH eingesetzt und durchlaufen dabei mehrere Abteilungen. Hierdurch sollen frühzeitig Kontakte zu Nachwuchskräften aufgebaut werden, um einem drohenden Fachkräftemangel angemessen entgegenwirken zu können.

Die in der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH implementierten Prozesse werden aufgrund der Managementsysteme nach DIN EN ISO 9001 (Qualität), 14001 (Umwelt), 45001 (Arbeits- und Gesundheitsschutz) und 50001 (Energiemanagement) in internen und externen Audits jährlich überprüft. So werden mögliche Mängel rechtzeitig erkannt und Prozesse können angepasst werden. Zusätzlich erfolgt, neben den Fachzertifizierungen einzelner Abteilungen, alle 5 Jahre eine Überprüfung im Rahmen des Technischen Sicherheitsmanagementsystems (TSM), zur organisatorischen und fachlichen Umsetzung der Arbeitsabläufe innerhalb des Unternehmens.

Da die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH zu den KRITIS-Unternehmen zählt, wird, zusammen mit der Stadtwerke Düsseldorf AG und getrennt von den übrigen Managementsystemen, eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 27001 Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) aufrechterhalten.

Der Präsenztermin für das ISMS ist für Februar/März 2022 geplant. Das zweite Überwachungsaudit der vier Managementsysteme der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH findet im Mai 2022 statt.

## Erklärung zur Frauenquote

Die Gesellschafterversammlung hat am 24. November 2021 mit Fristsetzung bis zum 31.12.2023 beschlossen, den im Aufsichtsrat der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH erreichten Frauenanteil von 16,67 % mindestens beizubehalten und den in der Geschäftsführung der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH bestehenden Frauenanteil, der aktuell 0% beträgt, beizubehalten. Die Gesellschafterversammlung unterstützt den Anstieg des Frauenanteils in der Geschäftsführung, soweit dies möglich sein wird. Zwecks Offenhalt der zukünftigen Entscheidung hinsichtlich des Ob und Wie einer Nachbesetzung ist die Beibehaltung der Zielgröße von Null begründet.

Jeweils mit Frist bis zum 31.12.2023 hat die Geschäftsführung am 23.11.2020 beschlossen, für die Zielgröße der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführer den bestehenden Frauenanteil von 0% beizubehalten und für die zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführer wurde das Ziel formuliert, mindestens einen Frauenanteil von 9,43 % zu erreichen.

Die Festlegung der Zielgrößen lässt das Bemühen der Gesellschaft ausdrücklich unberührt, insgesamt eine Diversität bei Personalentscheidungen anzustreben.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Dieser Lagebericht enthält an verschiedenen Stellen Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens bzw. wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen, die wiederum Einfluss auf die Unternehmensentwicklung erwarten lassen. Alle in die Zukunft gerichteten Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf der Basis aller dem Unternehmen zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen worden sind. Sollten die zu Grunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Die im Folgenden angesprochenen Themen und prognostizierten Folgen werden das Geschäft der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH sowie dessen weitere Entwicklung prägen.

Es wird davon ausgegangen, dass die COVID-19 Pandemie in 2022 die wirtschaftlichen, rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin prägen wird. Wie sich das Infektionsgeschehen insgesamt entwickeln und in welchem Maße die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH von den Auswirkungen konkret in Ihrer Entwicklung beeinflusst wird, hängt dabei von vielen Faktoren ab, die allesamt mit großer Unsicherheit behaftet sind. Zu diesen Faktoren zählen unter anderem der Erfolg der verfolgten Impfstrategie, das Auftreten von Impfdurchbrüchen und neuen Mutationen des Virus sowie damit verbunden künftige Lockerungen/ Einschränkungen für das öffentliche und wirtschaftliche Leben und ganz allgemein die Dauer sowie die konjunkturellen Folgen der Pandemie. Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH bedient sich unterschiedlicher Szenariorechnungen, die regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst werden, um mögliche Auswirkungen der Pandemie auf den Geschäftsverlauf beurteilen und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen einleiten zu können. In Abhängigkeit der angenommenen Entwicklung von Infektionsgeschehen, Impferfolgen und -durchbrüchen, behördlichen Einschränkungen/ Lockerungen sowie der wirtschaftlichen Entwicklung werden die Folgen für Insolvenzen verschiedener Branchen, die Absatzmengen in Strom und Gas, das Investitionsverhalten auf Kundenseite, den operativen Betrieb sowie den Krankenstand im eigenen Unternehmen abgeschätzt. Das weitere Geschehen wird von der Geschäftsleitung, den Führungskräften sowie der Corona Task Force weiterhin kontinuierlich beobachtet und sorgfältig ausgewertet, um zeitnah und flexibel im Jahresverlauf reagieren zu können. Oberste Ziele sind dabei unverändert der Schutz der Mitarbeiter sowie die Wahrung der Geschäftskontinuität – sowohl im gesamten Netzbetrieb als auch in den Netzverteilungsprozessen.

Im Geschäftsjahr 2022 wird weiter die Optimierung interner Prozesse im Mittelpunkt stehen. Die hierzu zum 01.01.2019 erfolgte Zentralisierung digitaler Transformationsprozesse in der OE 014 Qualität, Entwicklung & digitale Transformation ist der Grundstock, um das strategische Ziel der Digitalisierung sowie die erarbeitete Roadmap sukzessive umzusetzen.

Aufgrund des zunehmenden Rückgangs der L-Gas Förderung und dem Einstellen aller L-Gas Exporte aus den Niederlanden bis zum Jahr 2028 ist auch das Netzgebiet der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH in den kommenden Jahren auf eine Versorgung mit H-Gas umzustellen.

Gemäß § 19a EnWG sind Betreiber eines Gasversorgungsnetzes verpflichtet, die technischen Anpassungen der Netzanschlüsse für die dauerhafte Anpassung der Kundenanlagen aufgrund eines vom Fernleitungsnetzbetreiber oder Marktgebietsverantwortlichen veranlassten und netztechnisch erforderlichen Umstellungsprozess vorzunehmen.

Die Zeitpunkte zur Umstellung der einzelnen Netzgebiete sind dem Netzentwicklungsplan (NEP) zu entnehmen. Demnach wird das Versorgungsgebiet der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH in den Jahren 2021 bis 2028 auf die Versorgung mit H-Gas umgestellt. Im Jahr 2022 ist die Umstellung für den 03.05.2022 sowie 06.09.2022 und 04.10.2022 vorgesehen. Die Gesellschaft ist nicht nur für die

Umbaumaßnahmen im Netz verantwortlich, sondern auch für die Anpassung aller angeschlossenen Gasgeräte. Die notwendigen Abstimmungen mit den vorgelagerten Netzbetreibern sind in einer trilateralen Vereinbarung festgehalten.

Aufgrund des am 02.09.2016 in Kraft getretenen Messstellenbetriebsgesetzes hat die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH fristgerecht die Wahrnehmung des grundzuständigen Messstellenbetriebs angezeigt. Damit verbunden ist der Austausch konventioneller Strom- und Gaszähler gegen moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme sowie deren Betrieb. Somit werden sich die Erlöse im Bereich des konventionellen Messstellenbetriebes sukzessive verringern. Ziel ist es, mindestens die gesetzlichen Einbauquoten zu erfüllen; weitere Chancen werden jedoch genutzt. Die gesetzlichen Preisobergrenzen werden dabei eingehalten.

Da weiterhin an dem Pachtmodell festgehalten wird, ergeben sich keine wesentlichen Finanzierungstätigkeiten, mithin sind keine Investitionen durch die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH geplant, die Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens- und Finanzlage haben könnten.

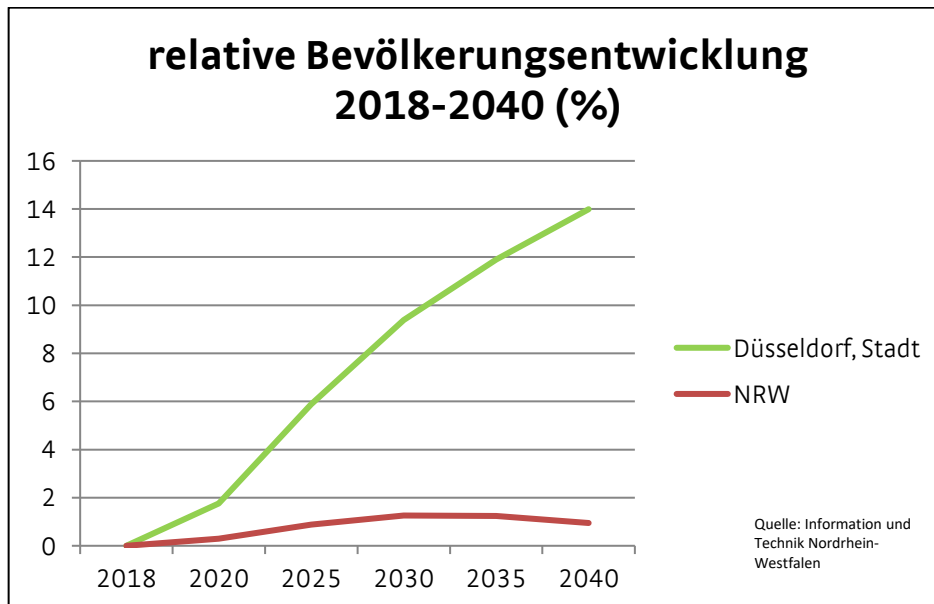
Die zukünftige Ertragslage der dominierenden Bereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung ist einerseits abhängig von den zugestandenen Erlösobergrenzen und andererseits von der Entwicklung der dagegenstehenden Kosten. Die Erlösobergrenzen basieren dabei auf den Beschlüssen der Bundesnetzagentur. Maßgeblich für die jeweilige Höhe der Erlösobergrenzen sind insbesondere das beschiedene Ausgangsniveau und der Effizienzwert.

Die Gesellschaft hat ebenfalls die Wasser- und Fernwärmenetze gepachtet und ermittelt auf Basis der tatsächlichen Kosten des Vorjahres entsprechende Entgelte für das Folgejahr (sog. t-2-Mechanismus). Mit zeitlich weitem Horizont ist die Erzeugungsstruktur im Verteilnetzgebiet zu beobachten, da die Entscheidung zum Kraftwerksbau in Düsseldorf weitreichende Folgen auf die Geschäfte mit dem Fernwärmetransport und wechselwirkend auf die Gasverteilung hat. Daraus resultierend könnte es zu einer Verstärkung von dezentraler Erzeugung kommen, was nicht unerhebliche Auswirkungen auf die Netzführung hätte. Diese Themensensibilisierung wird aktiv von der Netzgesellschaft begleitet ebenso wie der kundengetriebene Ausbau der Fernwärme sowie der stetige Ausbau der Infrastruktur für E-Mobilität.

Der operative Netzaus- und -umbau sowie die gesamte Erneuerungsstrategie für alle Netze und Anlagen werden weiterhin durch den stetigen Wandel und das derzeitige und prognostizierte Wachstum der Landeshauptstadt Düsseldorf geprägt sein. Die Besonderheit der Landeshauptstadt Düsseldorf besteht hierbei in der weitaus positiveren Bevölkerungsentwicklung. Zudem hat die Landeshauptstadt Düsseldorf ein umfangreiches Klimaschutzpaket auf den Weg gebracht und möchte im Jahr 2035 die



Klimaneutralität erreichen. Diese strategische Ausrichtung wird auch den Energiesektor auf allen Ebenen erheblich beeinflussen.



Die Darstellung zeigt die relative Bevölkerungsentwicklung 2018-2040 in Düsseldorf, Stadt im Vergleich zum Gesamttrend des Bundeslandes NRW.

Zusammenfassend lassen sich aufgrund des stetigen Geschäfts für das Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von ca. 539 Mio. Euro prognostizieren, die im Ergebnis bei der derzeit unterstellten Kostenentwicklung zu einem spartenübergreifend negativen Ergebnis nach Steuern führen werden (2022: -19,1 Mio. Euro). Große, nicht beeinflussbare Effekte im Hinblick auf das Ergebnis vor Steuern haben jedoch die Witterung sowie Instandhaltungs- sowie Instandsetzungsaufwendungen. Des Weiteren haben auch neue bzw. sich verändernde Umlagen auf Netzentgelte einen Einfluss auf die zukünftigen Umsatzerlöse. Da es sich hierbei jedoch um ergebnisneutrale Positionen handelt, werden sich Materialaufwendungen korrespondierend darstellen. Insgesamt verbessert sich das prognostizierte Ergebnis für 2022 gegenüber dem Ergebnis nach Steuern 2021 um 10,5 Mio. Euro.

Die Gesellschaft wird auch in 2022 Maßnahmen zur Senkung von Arbeitsunfällen intensiv verfolgen. Die Unfallkennzahl Lost Time Injury Frequency (LTIF) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr. Für das Geschäftsjahr 2022 sind die im Arbeitsschutz ergriffenen Maßnahmen weiter intensiv zu verfolgen, sodass sich der LTIF mindestens auf Vorjahresniveau einstellen soll.

## Risikobericht

### Beschreibung des Risikomanagements

Das Risikomanagement ist der proaktive und präventive Prozess zur Steuerung von Risiken. Es wird in die Bereiche Identifikation, Bewertung, Dokumentation/Steuerung und Reporting unterteilt. Innerhalb der Netzesellschaft Düsseldorf mbH ist das zentrale Risikomanagement in der Organisationseinheit Netzregulierung angesiedelt.

Risiken und Chancen sind definiert als negative bzw. positive Abweichungen von genehmigten Planwerten. Die Berichterstattung erstreckt sich grundsätzlich auf den Zeitraum der Mittelfristplanung. Bei Risiken, die erstmalig nach dem Zeitraum der Mittelfristplanung wirksam werden, kann die Berichterstattung aber auch darüber hinausgehen. Für die Risiken und Chancen werden - sofern möglich - Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten festgelegt. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten klassifizieren sich dabei nach „niedrig“ (0 % bis einschließlich 33 %), „mittel“ (34 % bis einschließlich 66 %) und „hoch“ (67 % bis einschließlich 99 %).

Zur regelmäßigen Berichterstattung erstellt die Organisationseinheit Netzregulierung mindestens quartalsweise einen „Managementbericht Risiken der Netzesellschaft Düsseldorf mbH“. Dieser wird den Leitern 1 und Leitern 2 der Netzesellschaft Düsseldorf mbH, der Organisationseinheit Rechnungswesen sowie dem Beteiligungs- und Risikomanagement der Stadtwerke Düsseldorf AG zur Verfügung gestellt. Im Vorfeld zur Berichtserstellung werden die identifizierten Risiken jeweils durch die risikoverantwortlichen Leiter auf deren Aktualität überprüft.

Zur Umsetzung des standardisierten **Risikomanagementsystems** auf Basis der konzernweit einheitlichen Konzeption und Berichterstattung der EnBW wurde die Stadtwerke Düsseldorf AG im Rahmen des Dienstleistungsvertrages unter anderem damit beauftragt, die regelmäßigen Risikomeldungen der Netzesellschaft Düsseldorf mbH in der Software „iRiS“ (integriertes Risikomanagement System) umzusetzen. So kann gewährleistet werden, dass alle identifizierten Risiken der Netzesellschaft Düsseldorf mbH gemäß den EnBW-Konzernvorgaben dokumentiert sind.

Durch die Verzahnung von Risikomanagement und internem Kontrollsystem zum integrierten Risikomanagement (iRM) wurden die Prozesse und Methoden nach EnBW-Konzernvorgaben für die Stadtwerke Düsseldorf AG und ihre Beteiligungen vereinheitlicht, so dass die Risiken aus Sicht der Geschäftsführung wirksam überwacht werden. Im Rahmen des iRM werden die risikobehafteten Prozesse der Netzesellschaft Düsseldorf mbH anhand einer Risikolandkarte klassifiziert und bewertet. Die Steuerung der identifizierten Risiken erfolgt durch entsprechend benannte Risikoverantwortliche.

Diese nutzen hierzu verschiedene Steuerungsinstrumente, die je nach Risiko von einer reinen Marktbeobachtung bis zu konkreten Maßnahmen reichen können. Einmal jährlich werden die ergriffenen Maßnahmen einer Validierung unterzogen, bei der die Eignung der Steuerungsinstrumente überprüft und die Ergebnisse dokumentiert und berichtet werden.

Das Risikomanagement ist somit integraler Bestandteil der Unternehmensführung innerhalb der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH und dient dazu wesentliche Steuerungsimpulse aufzuzeigen und umzusetzen. Durch einheitliche und konsistente Grundlagen für ein Internes Kontrollsystem sowie Risikomanagement stehen aus unserer Sicht den Geschäftsführern und dem Gesellschafter die erforderlichen Informationen zur Risikoüberwachung und -steuerung zur Verfügung.

## Risikoberichterstattung

### Strategisch

Die Vorgaben des Gesetzgebers zur Sicherung einer sicheren, preisgünstigen, verbraucherfreundlichen und umweltverträglichen Energieversorgung der Allgemeinheit stellen die Netzbetreiber weiterhin vor große Herausforderungen. Weitreichende Entflechtungsvorschriften und ein erhöhter Effizienzdruck durch die Anreizregulierung beschreiben den Trend der politisch-regulatorischen Einflussnahme der letzten Jahre. Vor allem durch die fortwährende Abstimmung mit Verbänden, die Beobachtung des Umfeldes, die Teilnahme an Konsultationen und nicht zuletzt durch diverse Beschwerdeverfahren gegen den Regulierer tritt die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH den aktuellen Herausforderungen entgegen.

Die Auswirkungen des demographischen Wandels und des Fachkräftemangels stellen die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH vor große Herausforderungen. Es wird zunehmend schwieriger, die für den Betrieb der Netze benötigten qualifizierten Fachkräfte zu akquirieren. Erschwerend kommt hinzu, dass mittelfristig aufgrund der Altersstruktur viele Fachkräfte aus dem Unternehmen ausscheiden werden und das aufgebaute Wissen gegebenenfalls nicht zeitnah an neue Mitarbeiter weitergegeben werden kann. Da die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH den Entwicklungen durch Doppelbesetzungen und – unterstützt durch die Stadtwerke Düsseldorf AG – eine positive Arbeitgebermarke entgegensteuert, wird das Risiko derzeit als gering eingeschätzt.

Sowohl die soziodemographische Entwicklung der Stadt Düsseldorf als auch technische Neuerungen stellen die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH vor Herausforderungen. Die Bevölkerungsdichte der Stadt allgemein sowie das Abnahmeverhalten der Kunden beeinflussen die langfristige Netzplanung genauso wie neue Technologien. Durch Fehlplanungen können Engpässe entstehen, die den sicheren,

zuverlässigen und leistungsfähigen Netzbetrieb stören. Da die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH regelmäßige Zielnetzplanungen durchführt, um die Netze den zukünftigen Gegebenheiten anpassen zu können, wird das Risiko als gering eingeschätzt.

## Operativ

Die Ertragslage der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH wird maßgeblich durch die Auswirkungen der Anreizregulierung auf die Netznutzungsentgelte beeinflusst. Die Regulierung birgt in den Fragen der Kostenanerkennung sowie der Effizienz sowohl Risiken als auch Chancen. Das Prinzip des Regulierungskontos sowie der jährlich an die Realität der dauerhaft nicht beeinflussbaren Kostenanteile anzupassenden Erlösobergrenze und damit der Netznutzungsentgelte garantieren langfristig den Gesamtausgleich. Weitere Risiken, die sich aus der Anreizregulierung ergeben, bestehen in der Anwendung von Ermessensspielräumen in der Regulierungspraxis der Bundesnetzagentur. Abweichende Rechtsauffassungen aber auch fehlerhafte Dateninterpretationen seitens der Bundesnetzagentur können unsachgerechte Erlösminderungen bei den Verteilnetzbetreibern zur Folge haben. Entgangene Erlöse können, wenn überhaupt, nur mit einem deutlichen Zeitverzug nach langwierigen Beschwerdeverfahren geltend gemacht werden. Da die bestehenden regulatorischen Risiken insgesamt als niedrig eingeschätzt werden, ist eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft derzeit jedoch nicht erkennbar.

Die auch durch das Energiewirtschaftsgesetz geforderte Versorgungssicherheit und Funktionsfähigkeit der Netze und der dazugehörigen Anlagen werden entsprechend der Kernaufgabe eines Netzbetreibers durch kontinuierliche Instandhaltung nach anerkannten technischen Regelwerken gewährleistet. Darüber hinaus tragen das zertifizierte Qualitätsmanagement mit Prozessbeschreibungen und Anweisungen sowie interne als auch externe Audits dazu bei, Risiken zu mindern. Im Falle dennoch auftretender Störfälle bzw. damit im Zusammenhang stehender Restrisiken aus dem Betrieb der Netzinfrastrukturen greifen hinsichtlich etwaiger Personen- und Sachschäden entsprechend abgeschlossene Versicherungen sowie der kommunale Schadensausgleich. Das Risiko wird daher als gering eingeschätzt.

Risiken in der Informationssicherheit können den sicheren, zuverlässigen und leistungsfähigen Betrieb der Verteilnetze ebenfalls erheblich gefährden. Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH betreibt daher ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS). Bestandteil dieses Managementsystems ist die fortlaufende Identifizierung, Analyse, Behandlung und Überwachung von Risiken in der Informationssicherheit. Das IT-Sicherheitsgesetz, an welchem sich das ISMS maßgeblich orientiert, enthält bspw. die Anforderung zur Einführung von Systemen zur Angriffserkennung, die

Zertifizierungspflicht von IT/OT-Herstellern in den kritischen Infrastrukturen sowie angepasste Bußgeld- bzw. Pönalvorschriften. Die daraus entstehenden Kosten für bspw. die Ausrüstung der NGD-Anlagen mit Angriffserkennungssystemen lassen sich derzeit noch nicht vollständig quantifizieren und stellen daher ebenfalls ein Risiko dar. Das Gesamtrisiko derzeit als gering eingeschätzt.

Die gesetzlichen Änderungen zur Liberalisierung des Messstellenbetriebs werden durch das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende sowie durch das Messstellenbetriebsgesetz konkretisiert. Hier könnten weitere Geschäftsfelder für neue Marktteilnehmer entstehen, die diese originären Netzaufgaben übernehmen. Es ist geboten, die notwendigen Ressourcen und bestehenden Kenntnisse zu sondieren, damit auch der Messstellenbetrieb weiterhin effizient erfolgen kann. Derzeit liegt jedoch keine Indikation vor, dass der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH ein Verlust wesentlicher Aufgabenfelder droht. Das Risiko wird daher als gering eingeschätzt.

Das derzeitige Geschäftsmodell der Gesellschaft ist im Wesentlichen von der Pacht der Verteilnetze abhängig. Es ist nicht zu erwarten, dass der Alleingesellschafter, als Eigentümer und energiewirtschaftsrechtlich zur Entflechtung Verpflichtete, diese Pacht beendet. Sollten die Pachtgegenstände auf andere übergehen, bestünde grundsätzlich ein Risiko der Pachtbeendigung. Durch den Erwerb der Konzession bis zum 31.12.2034 wird dieses Risiko als gering eingeschätzt.

Die weltweite Ausbreitung von SARS-CoV-2 bzw. COVID-19 wurde im Risikobericht berücksichtigt. Das Risiko besteht für die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH vor allem durch Lieferengpässe und krankheits- bzw. quarantänebedingte Ausfälle von Mitarbeitern der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH selbst bzw. von Mitarbeitern der von der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH beauftragten Baufirmen, wodurch es kurzfristig zu Einschränkungen im Ablauf, in der Abwicklung und der zeitlichen Ausführung von Baustellen kommen kann. Da gegenüber Plan verringerte Durchleitungsmengen über die Regulierungskonten Strom und Gas bzw. die periodenübergreifenden Saldierungen Wasser und Fernwärme ausgeglichen werden, wird das Risiko ausbleibender Erlöse als gering eingeschätzt.

Aufgrund der gestiegenen Energiepreise könnten vermehrt vor allem Lieferanten mit kurzfristiger Beschaffungsstrategie Insolvenz anmelden. Lieferanten, die Kunden im Netzgebiet der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH versorgen, würden dann ggf. die Rechnungen der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH für Netzentgelte nicht mehr begleichen. Die entgangenen Erlöse müssten zur Insolvenztabelle angemeldet werden. Die Höhe der dann aus dem Insolvenzverfahren noch zu erlösenden Entgelte und der Zeitpunkt dessen sind ungewiss. Aufgrund der neusten Änderung des Insolvenzrechtes und der bei der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH etablierten Prozesse des Forderungsmanagements wird das Risiko als gering eingeschätzt.

Ebenfalls aufgrund der gestiegenen Energiepreise und der zunehmenden Volatilität der Börsenpreise für Strom, Gas und CO2 könnten die Kosten für das Engpassmanagement steigen. Insgesamt wird das Risiko jedoch als gering eingeschätzt.

Außerdem führen die gestiegenen Strompreise und deren starke Volatilität dazu, dass bereits von der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH beschaffte Verlustenergiemengen bei Ausfall des Lieferanten zu erhöhten Marktpreisen neu beschafft werden müssen. Aufgrund der Lieferantenstruktur wird das Risiko jedoch insgesamt als gering eingeschätzt.

## Finanziell

Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH wird durch einen zwischen der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH und der Stadtwerke Düsseldorf AG geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag sowie ein Cash Pooling System gesichert. Hierdurch wird das finanzielle Risiko als gering eingeschätzt.

## Chancenbericht

Die **Chancen** für die Gesellschaft sind in der Umsetzung einer effektiven Zusammenarbeit mit den unterstützenden Einheiten der Stadtwerke Düsseldorf AG, dem weiteren Aufbau des Regulierungs-Know-hows mit Fokus auf die Anreizregulierung sowie einer, im Zweifel zu erstreitenden, sachgerechten und unternehmensspezifischen Netzentgeltregulierung zu sehen. In diesem Zusammenhang ist die Evaluierung der Anreizregulierung mit Empfehlungen der Bundesnetzagentur, die Auswirkungen auf die zukünftigen Rahmenbedingungen für das Geschäft haben können, verbunden mit der Prüfung der regulatorischen Ausrichtung aktiv begleitet worden. Darüber hinaus müssen die Chancen, die der Gesetzgeber in den mannigfaltigen Energiethemen eröffnet, beobachtet und ergriffen werden. Insbesondere das Messstellenbetriebsgesetz bietet neben den großen Herausforderungen auch vielfältige Chancen für die Gesellschaft. Die bereits gewonnenen Erkenntnisse zeigen, dass die Zahl der Messsysteme wesentlich für den wirtschaftlichen Betrieb sein wird. Mit zielgerichteten Kooperationen kann es auf diesem Gebiet gelingen, über die Masse an Messsystemen einen wirtschaftlichen Betrieb zu erreichen. Sowohl der Einbau der modernen Messeinrichtungen als auch der Einbau der intelligenten Messsysteme erfolgte im Geschäftsjahr 2021 gemäß dem vorgesehenen Rollout-Pfad.

Längerfristig erscheinen auch weitere Kooperationen aufgrund der Konzentration und die Prozessoptimierungen zusammen mit deren Digitalisierung als chancenreich. Folgende projektierte Ziele sind deshalb auch zukünftig von zentraler Bedeutung:

- Verbesserte, klare und effiziente praktische Ausgestaltung der Zusammenarbeit zwischen der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH und den dienstleistenden Bereichen der Stadtwerke Düsseldorf AG,
- Umsetzung der Digitalisierungsroadmap zur Verbesserung der internen und externen Schnittstellen verbunden mit einer nachhaltigen Qualitäts- und Geschwindigkeitsverbesserung,
- Fortführung der Kooperationsbemühungen im regionalen Umfeld sowie von Akquisebestrebungen, um hocheffiziente Dienstleister zur konzentrierten Aufgabenwahrnehmung des Netzerneuerungsprogramms zu gewinnen.

Düsseldorf, den 25. Februar 2022

**Netzgesellschaft Düsseldorf mbH**

Die Geschäftsführung

Gerhard Hansmann

Hans-Jürgen Holthausen

Torben Beisch

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

### An die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, Düsseldorf, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Erklärung zur Frauenquote“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere



Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende und geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen

und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein

erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die im Anhang dargestellten Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie für die Tätigkeit Messstellenbetrieb nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 sowie die im Anhang beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Abs. 5 Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen

handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buch-führung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Düsseldorf, 9. März 2022

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Pferdehirt  
Wirtschaftsprüfer

Brookshaw  
Wirtschaftsprüfer